



Lehrerhandbuch

Fabuli

Anfangsunterricht Deutsch
Erstlese- und Sprachlehrwerk für Kinder

Fabuli

Anfangsunterricht Deutsch Erstlese- und Sprachlehrwerk für Kinder Lehrerhandbuch

Початковий курс німецької мови для дітей Книга для вчителя

Для продажу виключно на території України

**Ernst Klett Sprachen
Stuttgart**



Autorinnen: Sigrid Xanthos-Kretzschmer, Jutta Douvitsas-Gamst
Projektleitung: Evdokia Kallia
Redaktion: Holger Tzschaschel
Layout und Herstellung: Theodoros Niarchos
Satz: Litsa Tzouganatos
Zeichnungen: Cellworks new media concepts

Quellen:

Bildquellen:

Fotos: Igel: S. 10.1: shutterstock, New York, NY • Ameise: S. 12.2: shutterstock, New York, NY • Nilpferd, Zahn: S. 18.1: shutterstock, New York, NY • Biene, schlafender Mann: S. 24.1a: shutterstock, New York, NY • Delfin: S. 26.1: shutterstock, New York, NY • Rakete: S. 30.1: shutterstock, New York, NY • Eskimo, Kissen: S. 30.2: shutterstock, New York, NY • Brief: S. 32.2: shutterstock, New York, NY • Kind: S. 34.3a: shutterstock, New York, NY • Wal: S. 36. 1: shutterstock, New York, NY • Meer, Wald: S. 36. 3a: shutterstock, New York, NY • Ufo: S. 38.1: shutterstock, New York, NY • Papagei, Puppe: S. 46.1: shutterstock, New York, NY • Elch: S. 54.1: shutterstock, New York, NY • Floß: S. 62.1: shutterstock, New York, NY • Pyramide: S. 69.1: shutterstock, New York, NY • Boxer: S. 70.1: shutterstock, New York, NY • Fuchs, Dachs: S. 74.1: shutterstock, New York, NY

Fotomotive bei den Hörwörtern: Mond, Sonne: Cornelia Gamst, Bonn • Dackel: Wilfried Müller, Müllrose • Musikinstrumente: Ingrid Berhold, Frankfurt (Oder) • fliegende Hummel, Krake: Christian Höft, Hamburg • Regen, Schiff, Stadt, Vorhang: Andreas Douvitsas, Hamburg • Eidechse: Ulrich Höft, Hamburg • Katze im Korb: Susanne Härtel, Müllrose • Hundewelpen: Carmen Höft, Hamburg.
Alle übrigen Fotos: Jutta Douvitsas und Karl-Heinz Härtel, Müllrose • Sigrid Xanthos, Athen

Texte und Lieder:

Zwicke, zwacke: Barbara Spohn, Berlin • Die Jahresuhr: MUSIK FÜR DICH, Rolf Zuckowski, OHG, Hamburg

Trotz intensiver Bemühungen konnten nicht alle Rechte-Inhaber ermittelt werden. Für entsprechende Hinweise ist der Verlag dankbar.

ISBN: 978-3-12-676172-7 (нім.)

© Ernst Klett Sprachen GmbH, Stuttgart 2008

Alle Rechte vorbehalten.

© für die ukrainische Lizenzausgabe: Metodika, Kiew, Ukraine, 2009

Для продажу виключно на території України

Jutta Douvitsas-Gamst, Sigrid Xanthos-Kretzschmer
D-23 Fabuli. Книга для вчителя.-Початковий курс німецької мови для дітей.
Навчальний посібник.- Київ: Методика, 2009 р.-68 стор.

Усі права захищені.

Жодна частина цього видання не може бути відтворена у будь-якій формі і будь-якими засобами без дозволу правласника.

УДК 811.112.1 (072)
ББК 81.2 Нім-9

ISBN 978-966-362-198-2 (укр.)

© Методика, Київ, ліцензійне видання, 2009

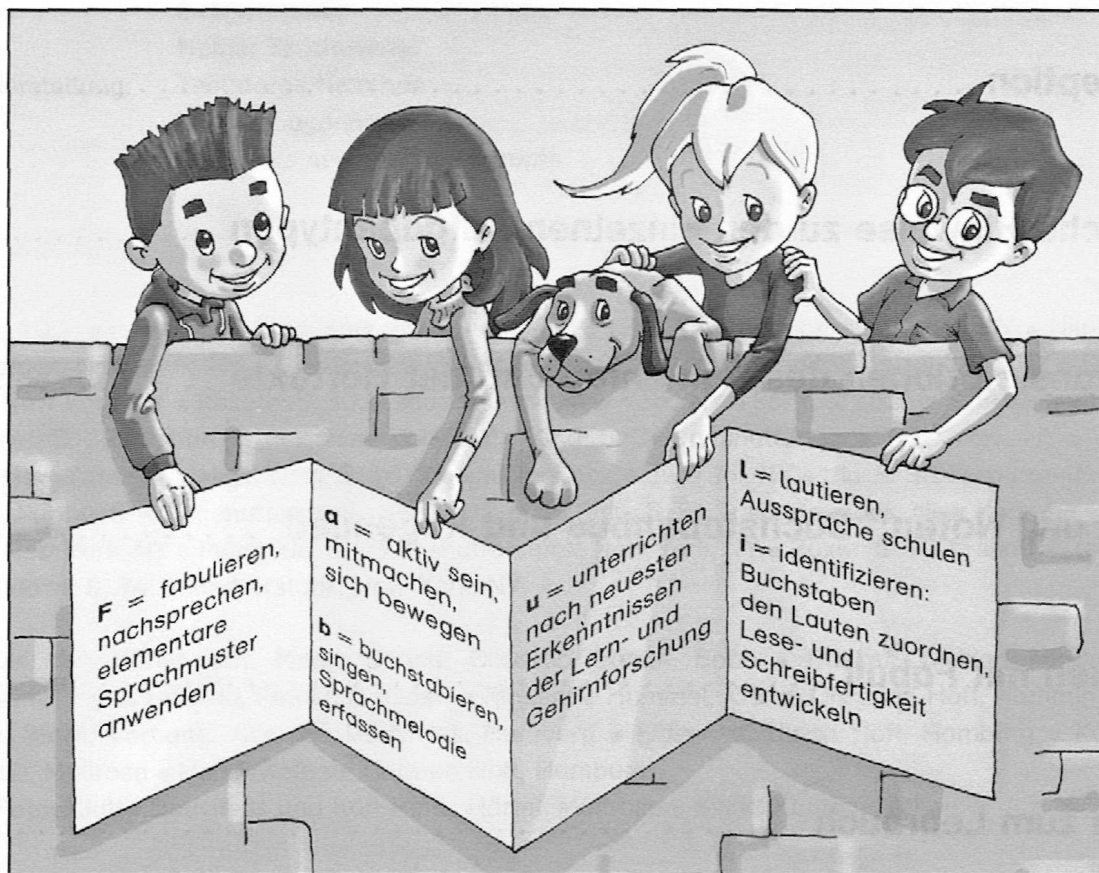
Підписано до друку 07.10.2009. Формат 64×90/16. Папір офсет. №1. Друк офсет. Замов. №298
Надруковано з оригінал-макета у друкарні підприємства ТОВ «Формула 1»,
Україна, 04136 м. Київ вул. Маршала Гречко 13, тел. (044) 581-57-43.

Видавництво ТОВ «Методика», Україна, 03150, Київ-150, вул. Анрі Барбюса 51/2, Тел.(044) 529-96-13.
Свідоцтво про внесення до державного реєстру суб'єкта видавничої справи ДК №793 від 30.01.2002

Zur Konzeption	4
Methodische Hinweise zu den einzelnen Aufgabentypen	8
Fabuli: Transkriptionen des Namenrap und der Hörtexte	12
Liedtexte und Noten: Buchstabenbus und Regenlied	15
Unterrichten mit Fabuli	17
Lösungen zum Lehrbuch	47
Lösungen zum Arbeitsbuch	47
Anhang	50

Zur Konzeption

Der Titel *Fabuli* steht für:



Fabuli ist konzipiert als Lehrwerk für die Primarstufe. Es ermöglicht einen Anfangsunterricht in Deutsch, bei dem alle Schülergruppen gemeinsam unterrichtet werden können. Mit seiner Sprachprogression kommt es den Bedürfnissen nicht deutschsprachiger Schüler/Innen entgegen und garantiert gleichzeitig, dass Muttersprachler nicht unterfordert werden. Damit liefert *Fabuli* eine Arbeitsgrundlage, die sich auch an der heutigen Realität in den deutschen Grundschulen orientiert.

Fabuli als Lehrwerk für den Anfangsunterricht in Deutsch besteht aus den Komponenten Lehrbuch, CD zum Lehrbuch, Arbeitsbuch und Lehrerhandbuch. Das Lehrerhandbuch enthält außer den methodischen Hinweisen zu den Lerneinheiten die Transkriptionen der Hörwörter, die Texte der Audioinszenierungen, die Lösungen zu den Aufgaben in Lehrbuch und Arbeitsbuch sowie die Lieder mit Noten. Kopiervorlagen für zusätzliche Lernmaterialien entlasten die Lehrerin/den Lehrer von aufwändiger Vorbereitung.

Fabuli setzt sich aus Lerneinheiten zusammen, die den Buchstaben und Buchstabenverbindungen des Deutschen entsprechen und in der Wortauswahl durch die jeweils neu eingeführten Buchstaben bestimmt sind. Dabei muss unterschieden werden zwischen *Hörwörtern*, die allein dem Erfassen des thematisierten Lautes dienen, *Lesewörtern*, die mit Hilfe des bekannten Buchstabenbestandes erlesen werden können und *Lernwörtern*, die bei den fremdsprachigen Schüler/Innen die Basis für den Spracherwerb bilden.

Fabuli bringt im Anschluss an den Leselehrgang eine Zusammenstellung von Lesetexten, über die verstärkt die Lesegeläufigkeit trainiert wird und die Schüler/Innen mit verschiedenen Lesestrategien vertraut gemacht werden. Damit schafft *Fabuli* die Grundlage für eine Lesekompetenz, die auf den späteren Umgang mit komplexeren Texten vorbereitet.

Fabuli enthält im Arbeitsbuch einen Schreiblehrgang in Druckschrift und in Schreibschrift sowie Anschlussaufgaben zum Lehrbuch, die das Schreiben von Einzelwörtern und einfachen Strukturen umfassen.

Fabuli führt erstmals detaillierte Hinweise zu jedem Lernschritt in den Erstlesebereich ein und gibt den Lernstoff kleinschrittig strukturiert vor. Der klare Aufbau mit seinem vielfältigen Übungsangebot erleichtert die Orientierung beim Wort- und Textlesen und sorgt so für eine systematische Entwicklung der Lesefertigkeit. Zusätzliche Lernmaterialien als Kopiervorlagen im Anhang des Lehrerhandbuches können ergänzend eingesetzt werden.

Fabuli bietet ein auf Kinder in der Schuleingangsphase zielendes ganzheitliches Angebot. Mit Aufgabenstellungen, die die optische und akustische Wahrnehmung trainieren, die aktives Sprachüben unterstützen, rhythmisches Körperempfinden sowie den Tastsinn einbeziehen, werden alle Sinne stimuliert und die der Sprachverarbeitung dienenden Gehirnareale aktiviert.

Hörschulung

Verstehen von Sprache, Sprechen und Lesen setzen voraus, dass die kleinsten Bauteile der Sprache, die Phoneme, aus der schnellen Abfolge unterschiedlicher Laute herausgehört und wieder zusammengesetzt werden können¹. *Fabuli* berücksichtigt dies mit dem durchgängigen Schwerpunkt auf Laut- und Ausspracheschulung, Phonemdiskrimination und -artikulation als Grundlage der Lesesynthese. Damit wird bewusst auch auf die in Sprachstandserhebungen festgestellte, wachsende Gruppe von Schulanfängern mit sprachlichen Defiziten gezielt, die in diesem Bereich einer besonderen Förderung bedürfen. Die Begleitung durch einen Tonträger (CD) gibt der Lehrerin/ dem Lehrer erstmals die Möglichkeit, bei der Arbeit mit einem Erstlesewerk verschiedene Stimmen und Stimmlagen zur Unterstützung ins Klassenzimmer zu holen.

Die zur Hörschulung eingesetzten Aufgabentypen umfassen:

- Differenzierung von Geräuschen,
- das Heraushören eines Lautes aus Varianten (Lautanalyse),
- das Bestimmen der Lautposition (Lautidentifikation in Wörtern),
- das Differenzieren von ähnlich klingenden Lauten und Wörtern,
- das Identifizieren von Schlüsselwörtern,
- das inhaltliche Erschließen von Texten in Audioinszenierungen.

Ausspracheschulung

Voraussetzung für die Entwicklung der Lese- und Schreibfertigkeit ist das Erkennen der Beziehung zwischen Lauten und Buchstaben bzw. Buchstabenverbindungen. Problematisch dabei ist, dass man nicht schreibt, wie man spricht, sondern die Laut-Buchstaben-Beziehung wesentlich komplexer ist.

Im Deutschen bestehen grundsätzlich drei Möglichkeiten der Laut-Schrift-Zuordnung:

1. ein Laut - verschiedene Buchstaben (y - ü, x - chs, ss - ß, ...)
2. ein Buchstabe - verschiedene Laute (v: Vase oder Vater, ch: Licht oder Nacht,...)
3. ein Laut - ein Buchstabe, wobei die Lautumgebung den Lautwert verändern kann (nass - Nase, ...)²

Zusätzliche Schwierigkeiten ergeben sich für Schüler/Innen mit nicht deutscher Muttersprache, deren Lautmuster über die Muttersprache festgelegt sind, so dass die Wahrnehmung und damit auch die Artikulation der von der Muttersprache abweichenden Laute beeinträchtigt ist. Typisch deutsche Laute werden unter Umständen von fremdsprachigen Kindern schlechter unterschieden oder sogar gar nicht gehört.³ Das führt zu einer fehlerhaften Aussprache, die viel häufiger Missverständnisse bei der Kommunikation verursacht als Grammatikfehler.⁴ Aus den genannten Gründen muss der Leselehrgang unabdingbar von einer gezielten Hör- und Ausspracheschulung begleitet werden.

¹Vgl. Spitzer, Manfred: *Lernen*, München 2007, S. 243 ff

²Vgl. Storch, Günther: *Phonetik des Deutschen*, Stockach 2002, S. 15 f

³Vgl. Spitzer, Manfred: a.a.O., S. 209

⁴Vgl. Cauneau, Ilse: *Hören • Brummen • Sprechen*, München 1992, S. 15

Folgende Übungsformen zur Ausspracheschulung werden angeboten:

- Artikulationshilfen zur Lautbildung über Fotos (sch, h, ...)
- Lautbildung unterstützt durch Geräuschvorbilder (Biene für stimmhaftes S, Schlange für stimmloses S, ...)
- Vorgabe der Mundstellung zur Unterstützung bei der Vokalbildung
- Kontrastieren/Differenzieren ähnlich klingender Laute (e - i, g - k, ...)
- Training der Aussprache von Buchstaben und Buchstabenverbindungen in unterschiedlicher Lautumgebung (Leseraster)
- Sprachvorbild imitieren, nachsprechen, Chorlesen
- Wortakzent und Satzmelodie durch Brummen verdeutlichen
- Wortakzent durch Klatschen, Stampfen, Klopfen angeben
- Betonten Vokal in Lektionswörtern erkennen
- Reim- und rhythmusgestütztes Sprechen und Singen (Reime, Abzählverse, Lieder, Zungenbrecher)
- Dramasprechen: Lesen mit verschiedener Tongebung

Sprechen/Spracherwerb

Fabuli bietet Schulanfängern mit Deutsch als Muttersprache über anregende Themen und Situationen vielfältige Möglichkeiten, sich mit ihren Interessen und Bedürfnissen einzubringen. Gleichzeitig eröffnet das Lehrwerk Kindern mit anderem muttersprachlichen Hintergrund den Zugang zu elementarem Sprachverstehen, Spracherwerb und Sprachhandeln. Dabei ist die Auswahl des Wortschatzes einmal bestimmt durch den langsam wachsenden Buchstabenbestand und zum anderen durch einen möglichst hohen Gebrauchswert für Kinder dieser Altersstufe. Die Auswahl der Sprachstrukturen ergibt sich aus altersgemäßen Themen und Situationen und folgt daher keiner grammatischen Progression. Die Sprachstrukturen bieten in erster Linie die Grundlage für aktives Sprachhandeln und das Umsetzen in eigene Sprechintentionen.

Folgende Aufgabenstellungen geben den Rahmen für sprachliches Agieren vor und sprechen das gesamte Körpergefühl mit Bewegung, Mimik und Gestik an:

- Dramatisieren im Rollenspiel
- nach Vorgabe dialogisieren, sich befragen und antworten
- im Spiel reagieren
- Szenen/Geschichten nachspielen
- Erzählen nach Schüttelkasten oder Mustertext
- Unsinnssätze erfinden
- eigene Liedstropen zusammenstellen
- Geräuschwörter erfinden
- Lieder, Reime, Gedichte vortragen

Leseschulung

Dem Leselehrgang in *Fabuli* liegt das synthetische Leselernverfahren zugrunde. Anfangs liegt der Schwerpunkt auf dem Auf- und Abbau der Wortgestalt und verschiebt sich mit fortschreitender Lesefertigkeit auf das Erlesen von einfachen Satz- und Textstrukturen. Aus semantischen Gründen sind zu Beginn auch überschaubare Ganzwörter und Internationalismen eingefügt, mit denen bedeutungstragende Aussagen möglich werden (mit, und, Auto, Klavier, ...). Die dem Leselehrgang im LB angeschlossene Textsammlung „wir lesen“ enthält anregende Textaufgaben, die die Lesesicherheit fördern und so eine Brückenfunktion zum folgenden Lesebuch bzw. zu einem Fremdsprachenlehrwerk übernehmen.

Folgende Aufgabenstellungen dienen der *Lesesyntese*:

- optische Diskrimination der Buchstabengestalt im Arbeitsbuch durch Einkreisen,
- Einkreisen, Ankreuzen, usw.
- Wortpyramiden zum Auf- und Abbau von Wörtern
- Silbenlesen im Raster
- Auf- und Abbau nach dem Lesefensterprinzip
- Differenzierung ähnlicher Wortbilder

Die Lesegeläufigkeit trainieren folgende Übungen:

- sprachrhythmische Silbenstruktur von Reimen, Versen, Gedichten
- Sätze im Schüttelkasten lesen
- Texte mit Bildwörtern erlesen
- Wortschlangen lesen
- Rückwärtswörter erlesen
- wortüberschauendes Lesen unterstützt durch Signalfarben
- Partnerlesen
- Stolpertexte mit Häufung schwieriger Buchstaben und Buchstabenverbindungen
- Fehlerlesen
- Dramalesen: wiederholtes Lesen in verschiedenen Gefühlslagen (fröhlich, traurig, wütend, ...)
- Lesekönig: spezielle Seiten mit Texten, die Lesesynthese, wort- und satzüberschauendes Lesen sowie Lesetempo üben

Lesetechniken entwickeln das Textverstehen über Aufgabenstellungen wie:

- Texträtsel über Suchbild lösen
- Aussagen zum Situationsbild überprüfen
- Schlüsselwörtern Textsequenzen zuordnen
- Wörter zusammensetzen und Komposita erlesen
- Bildwörter im Kontext erkennen und zuordnen
- Reime erkennen und Reimpaare bilden
- Wörter nach Anlauten ordnen
- nach Textanweisungen handeln
- zwei Texte aus Textsalat entflechten, richtige Textzeilen finden
- Textinhalte in pantomimische Bewegungen umsetzen
- Text dramatisieren

Schreibschulung

Der Einsatz von Lineatur 1 soll beim Schreiben die Orientierung unterstützen und das Bewusstsein für Ober- und Unterlängen von Buchstaben entwickeln, bevor zum Schreiben in Normallineatur übergegangen wird. Bei jedem neu eingeführten Buchstaben wird zunächst durch Nachspuren der Bewegungsablauf an vergrößerten Groß- und Kleinbuchstaben geübt. Dabei geben Pfeile die Schreibrichtung auf dem Buchstaben vor.

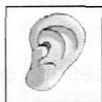
Ausgehend von Einzelwörtern, die in Texte eingefügt werden, steigern sich die Anforderungen bis zur Wiedergabe von einfachen Satzstrukturen.

Die Schreibwörter sind Lesewörter, aber für fremdsprachige Schüler/Innen nicht unbedingt Lernwörter.

Sollten einige Kinder in der Lerngruppe noch nicht über ausreichende feinmotorische Fertigkeiten verfügen, kann auf Kopiervorlagen mit entsprechenden Vorübungen zum Schreiben im Anhang des Lehrerhandbuches (S. 53-55) zurückgegriffen werden.

1. Aufgaben zur Hörschulung

Hörwörter



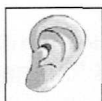
Der Wortschatz, der zur Lautanalyse dient, wird mit „Hörwörter“ bezeichnet. Die Liste der Hörwörter zu den jeweiligen Einheiten befindet sich hinten im Lehrbuch. Die Auswahl der Hörwörter orientiert sich hauptsächlich an phonetischen Kriterien und steht bis auf wenige Ausnahmen in keinem Zusammenhang mit dem Lernwortschatz. Dass sich bei fremdsprachigen Kindern auf Grund der Visualisierung und der vielen Wiederholungen ein Lerneffekt einstellen kann, ist möglich und sollte dann auch genutzt werden.

Die Hörabstände zwischen den Hörwörtern auf der CD kann L über die Pausentaste beliebig verlängern.

Vor jeder Übung zur Hörschulung muss L den/die jeweils aktuelle(n) Buchstaben/ Buchstabenverbindung in seinem/ihrer Lautwert vorgeben, z.B. bei der Einheit **M m** nicht die Bezeichnung des Buchstabens im Alphabet [em], sondern nur den Lautwert „mmm“.

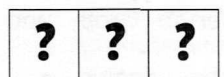
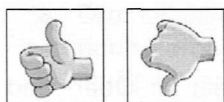
L, die die Standardlautung des Deutschen beherrschen, also ohne starke Dialektfärbung oder fremdsprachlichen Akzent sprechen, brauchen bei den Übungen zur Lautanalyse und Lautposition nicht unbedingt das Sprachvorbild über CD einzusetzen, sondern können die Sprecherrolle selbst übernehmen und sich an der Liste mit den Hörwörtern im LB S. 92 orientieren.

Hörschulung über Tonträger



Für den Einsatz der CD/des Tonträgers gilt grundsätzlich:

- Vor dem ersten Hören muss jedem Kind die Aufgabenstellung klar sein.
- Die Gesten zur Richtig-Falsch-Bestätigung, zur Ja-oder-Nein-Feststellung bzw. zur Bestimmung der Lautposition im Wort müssen verstanden und geübt sein.
- Die Hörwörter sollten zwei- bis dreimal zur Lösung und mindestens einmal zur Überprüfung der Lösungen vorgestellt werden.
- Für die Übungen zu den Lautkontrasten können auch Buchstabenkärtchen genutzt werden.

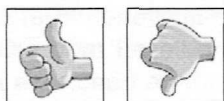


2. Aufgaben zur Lautanalyse

2.1 Heraushören des Lautes aus Varianten

Die in diesen Übungen verwendeten Hörwörter enthalten immer auch ähnliche Lautvarianten zum gesuchten Laut, so dass sein Heraushören äußerste Konzentration verlangt.

Die Bildsymbole demonstrieren die Gesten zur Ja-oder-Nein-Feststellung und sollten vorher eingeführt und geübt sein.



2.2 Bestimmen der Lautposition im Wort

Als Vorstufe zur Positionsbestimmung müssen die Begriffe „am Anfang“, „in der Mitte“ und „am Ende“ geklärt werden. Das kann den Kindern spielerisch über die Reihenfolge dreier Gegenstände oder das Aufstellen dreier Kinder neben- oder hintereinander bewusst gemacht werden.

Die Fragezeichenkästchen werden dann über ein Tafelbild erläutert und die Lautposition durch Zeigen geübt.



Die möglichen Lautpositionen im Wort können sein im:

Anlaut	Inlaut	Auslaut
m -	- m -	- m
?	?	?
am Anfang	in der Mitte	am Ende

Da von den Kindern im LB nichts eingetragen werden sollte/darf, muss das Ankreuzen oder Kennzeichnen durch Zeigen ersetzt werden.

2.3 Differenzieren von ähnlich klingenden Lauten

b-p, g-k, d-t

Mit der Kontrastierung ähnlich klingender Laute soll die Aufmerksamkeit der Kinder einmal auf die unterschiedliche Lautqualität, aber auch auf die unterschiedliche Mundstellung bei ihrer Artikulation gerichtet werden.

Bewährt haben sich zur Feststellung stimmhafter und stimmloser Konsonanten (b-p, d-t, g-k, ...) Lautübungen zur Selbsterfahrung, bei denen S den schwächeren bzw. stärkeren Luftstrom selbst fühlen oder sehen können. S lautieren die Kontrastpaare

- in Richtung auf ein lose vor dem Mund gehaltenes Blatt Papier,
- auf eine Feder (Daune),
- auf eine Kerzenflamme
- oder auf ihre Handfläche.



Bei der Artikulation der Vokale kann über einen einfachen Griff die Veränderung der Mundstellung erfasst werden: S greifen mit dem Daumen ans Kinn, mit Zeige- und Mittelfinger an die Oberlippe und sprechen die Vokale a-e-i-o-u. Bei „a“ ist der Mund am weitesten geöffnet, bei „i“ und „u“ nur noch sehr wenig.¹

Die charakteristische Mundstellung für die Vokale findet sich deshalb als Seitenreiter bei den entsprechenden Einheiten in LB und AB.

Bei den Kontrastübungen zu den Vokalen e-i und o-u kann diese Artikulationsübung Hilfestellung leisten.

3. Aufgaben zur Ausspracheschulung

3.1 Wortakzent angeben

In jedem Wort gibt es eine Silbe, die gegenüber den anderen Silben des Wortes durch ihre Bedeutung hervorgehoben ist. Diese hervorgehobene Silbe trägt den Wortakzent.² Diesen Wortakzent können Kinder am besten über Bewegung wahrnehmen. Klatschen, mit den Füßen stampfen und mit der Faust auf eine Unterlage klopfen macht nicht nur Spaß, sondern lässt auch den Sprechrhythmus mit dem ganzen Körper erfahren.

3.2 Satzmelodie/Intonation verdeutlichen

Die Stimme verändert beim Sprechen ständig ihre Tonhöhe, d.h. sie bewegt sich noch oben und nach unten.³ Das lässt sich optimal durch Brummen veranschaulichen. Brummübungen werden gezielt zur Verdeutlichung von Wort- und Satzintonation z. B. bei Zungenbrechern herangezogen. Beispiele dazu finden sich auf dem Tonträger (Track 45). Das Brummen sollte aber auch nach Bedarf bei anderen Gelegenheiten eingesetzt werden.



¹Vgl. Storch, Günther: *Phonetik des Deutschen*, Stockach 2002, S. 34

²Vgl. a.a.O., S. 90

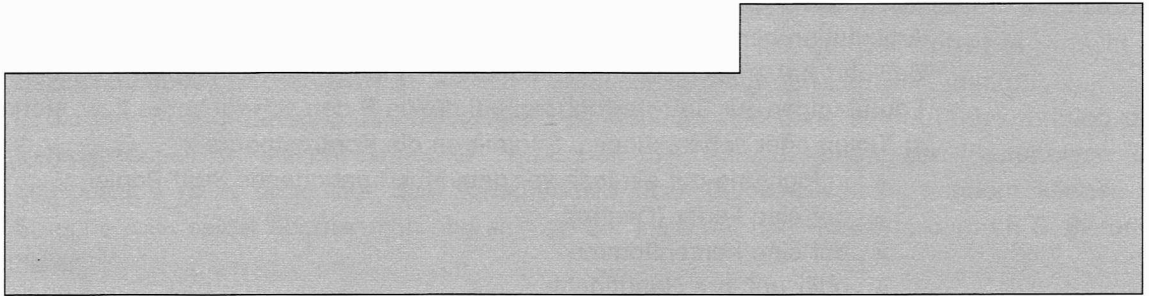
³Vgl. a.a.O., S. 95

3.3 Dramaeffekt für die Ausspracheschulung nutzen

Notwendige Wiederholungen bei der Ausspracheschulung gewinnen an Motivationskraft, wenn sie in unterschiedlich gefühlsgefärbter Tongebung gesprochen werden. Das Sprechen in diesen Tongebungen (wie: lustig, traurig, wütend, laut, leise, ...) kann über die im Anhang des LHB (S.56) vorgegebenen Bildkarten gesteuert werden. Dazu zeigt L die jeweils gültige Bildkarte und spricht das Wort in dieser Tongebung vor.

4. Übungen zum Erstlesen

Eine bewährte und einfache Methode beim synthetischen Wort-Erlesen ist das Lesefenster:
Ein Papier- oder Kartonstreifen,



den S unter die Zeile/das Wort legt und parallel zum Lesetempo langsam nach rechts verschiebt, so dass Buchstabe für Buchstabe sichtbar wird. Dieses Lesefensterverfahren lenkt die Aufmerksamkeit gezielt auf das zu erlesende Wort und deckt das u. U. irritierende Wortumfeld ab.

Darüber hinaus sind vielfältige Lernmaterialien im Handel erhältlich, die auf Buchstabensicherheit zielen sowie die Lesefertigkeit trainieren und Möglichkeiten zur Selbstkontrolle vorsehen, wie Lesekasten, Klammerkarte, Förderkarteien oder auch entsprechende Software.

5. Übungen zur Schreibschulung

5.1 Buchstabengestalt sensomotorisch erfassen

5.1.1 Luftschreiben

Als Vorübung zum Nachspüren der Buchstabengestalt sollte das *Luftschreiben* eingesetzt werden. L schreibt die neuen Buchstaben in Druckschrift/Schreibschrift groß an die Tafel. S stehen auf und L demonstriert, den Rücken zur Klasse gewendet, mit ausgestrecktem Arm den Bewegungsablauf beim Schreiben großzügig in der Luft.

L begleitet diesen Vorgang mit Körperbewegungen und rhythmischem Sprechen, z. B. beim **M**:

rauf (L streckt sich) - **runter** (L geht leicht in die Hocke) - **rauf** (L streckt sich wieder) - **runter** (L geht wieder leicht in die Hocke) - **Stopp!**

Oder beim j:

ganz nach unten (L geht tief in die Hocke) - **rum** (Linkskurve mit dem Arm) - **Pünktchen drauf** (L tippt mit Finger in die Luft)

Danach begleiten S die Bewegungen von L, wobei nur L das Ganze mit rhythmischem Sprechingsang unterstützt.

Das Luftschreiben lässt sich auch für Wörter nutzen. Mit wachsendem Buchstabenbestand können dann auch S auf diese Weise Buchstaben- und Worträtsel stellen.

5.1.2 Rückenschreiben

Zur Sicherung des Bewegungsablaufes bei Buchstaben- und Wortgestalt sowie zu ihrer sensorischen Wahrnehmung kann *Rückenschreiben* in Partnerarbeit eingesetzt werden. Ein Partner schreibt dabei dem anderen mit dem Zeigefinger den Buchstaben oder das Wort auf den Rücken, der andere errät das Geschriebene. Anschließend werden die Rollen getauscht.

5.2 Buchstabengestalt haptisch erfassen

Aus verschiedenen Materialien wie Knetmasse, Salz- oder Keksteig können die Buchstaben auch geknetet (und gebacken) und damit ertastet/begriffen werden.

Auch das blinde ertasten von unter einem Tuch versteckten Buchstaben fördert Erkennen und Sicherung.

Beliebter Abschluss jedes Lese- und Schreiblehrganges ist das gemeinsame Kochen von Buchstabensuppe mit Buchstabennudeln.

Fabuli: Transkriptionen des Namenrap und der Hörtexte

Einheit M(em) wie in Maus, Seite 5

Aufgabe 1

Rap „Ich bin ich“

Mädchen rappt: Ich bin Mona,
M-O-N-A!

Alle rappen: Ach, ja!

Junge rappt: Ich bin Timo
T-I-M-O!

Alle rappen: Ach, so!

Junge rappt: Ich bin Nino,
N-I-N-O!

Alle rappen: Ach, so!

Mädchen rappt: Ich bin Lina,
L-I-N-A!

Alle rappen: Ach, ja!

(Hundestimme bellend): Ich bin Olli,
O-L-L-I!

Alle rappen: Ach, wie?

Einheit O wie in Obst, Seite 8

Aufgabe 3a

Sprecher: Momo wohnt im Urwald.
Sprecher: Momo hat eine große Familie.
Sprecher: Momo isst gern Bananen
Sprecher: Der Papagei ist Momos Freund.
Sprecher: Momo tanzt gern Rock'n Roll.
Sprecher: Momo schaukelt gern und ... fällt ins Wasser.

Einheit A wie in Apfel, Seite 12

Aufgabe 5

Momo - Momo - Meimo
Olli - Ulli - Olli
Mona - Mina - Mona
Timo - Timo - Tomi
Mimi - Mimi - Mimo
Lina - Lena - Lina

Einheit G(ge) wie in Glas, Seite 34

Aufgabe 3b

1. Das Kind spielt Geige.
2. Im See schwimmt eine Ente.
3. Das Haus hat viele Fenster.
4. Am Morgen steht die Sonne im Osten.
5. Igel fressen gerne Insekten.
6. In unserem Garten steht ein Apfelbaum.
7. In der Wüste fällt wenig Regen.
8. Der Bauer mäht Gras auf der Wiese.

Einheit P(pe) wie in Papagei, Seite 46

Aufgabe 4a

die Suppe, der Herd, der Kopf, die Lampe, die Kette, der Topf, die Puppe, das Pferd, die Ampel, der Papagei, die Treppe, das Osterei, das Paket

Einheit J(jot) wie in Junge, Seite 56

Aufgabe 3b

1. Wo ist meine Jacke?
2. Jogurt mit Ananas ist toll.
3. Mädchen und Jungen gehen in die Schule.
4. Der Jaguar jagt Antilopen.
5. China und Japan liegen in Asien.
6. Alle spielen Jojo gern.

Einheit V(vau) wie in Vogel und Vase, Seite 66

Aufgabe 3b

Mädchen: Meine Familie heißt Voss. Meine Großmutter heißt Veronika. Viktor heißt mein Großvater. Mein Vater heißt Volker. Vera ist der Name von meiner Mutter. David ist mein Bruder. Ich bin Eva, seine Schwester.

Ach ja, das ist Waldi, unser Hund.

Und hier ist unsere Katze.

Mimi, komm mal her!

Katze: Miau, miau, miau!

Einheit Äu wie in Mäuse, Seite 68

Aufgabe 1

die Braut - die Bräute
der Baum - die Bäume
das Haus - die Häuser
der Zaun - die Zäune
die Faust - die Fäuste
die Maus - die Mäuse

Einheit Y(Ypsilon) wie in Teddy und Pyramide, Seite 69

Aufgabe 3

1. Mädchen: Ich bin Lydia. Ich mache gern Gymnastik. Das ist mein Hobby.
2. Junge: Mein Name ist Billy. Ich finde Reiten toll. Ponyreiten ist mein Hobby.
3. Mädchen: Ich heiße Bonny. Ich mache gern Musik. Ich spiele Xylofon. Das ist mein Hobby.
4. Junge: Ich bin Willy. Mein Hobby finden alle toll. Ich kann zaubern. Ich zaubere Hasen aus einem Zylinder.

Einheit ai wie in Hai, Seite 72

Aufgabe 3a

Rainer wird im Dezember zehn Jahre alt.

Im Januar hat Maika Geburtstag.

Laika feiert ihren Geburtstag im Juli.

Kai-Uwe macht im Mai seine Geburtstagsparty.

Einheit Sp(es pe) wie in Spinne, Seite 80

Aufgabe 2a

Timo:

Ich mache gern *Sport*. Dann trage ich *Sportzeug*. Und meine neuen *Sportschuhe*. Ich bin in einem *Sportverein*. Da spiele ich nämlich in einer *Sportmannschaft*. Wir spielen immer auf einem großen *Sportplatz*. Wenn wir spielen, ist unser *Sportlehrer* immer dabei.

Familie Igel und Familie Hase, Seite 84

Aufgabe 1a

Das ist Familie Igel.

Mit I beginnt ihr Name.

Der Vater, der heißt Isidor,

die Mutter Ingrid Igel.

Die Kinder sind Ina und Ingo,

sie spielen gern Bingo.

Das ist Familie Hase.

Mit H beginnt ihr Name.

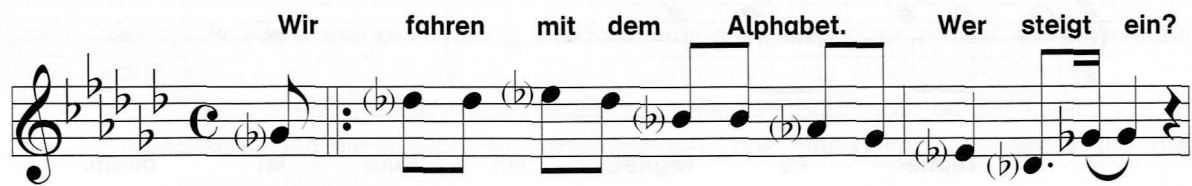
Der Vater, der heißt Heinrich,

die Mutter Hilde Hase.

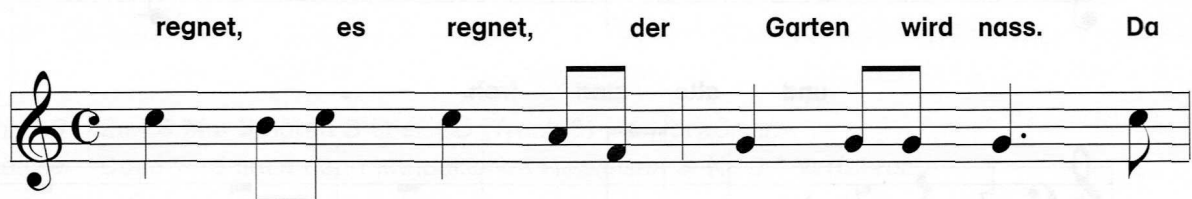
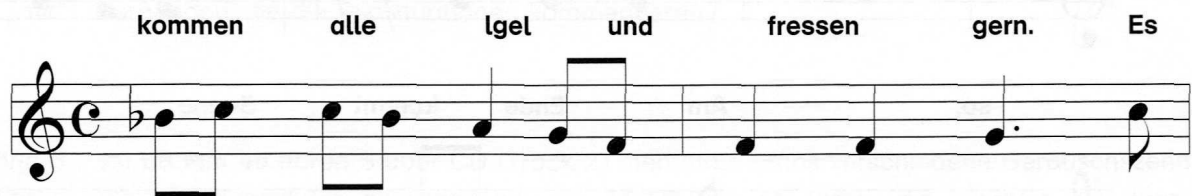
Ihr Kind heißt Henriette

und spielt gern Klarinette

BUCHSTABEN - BUS



REGENLIED



kommen alle Enten und fressen das Gras. Es



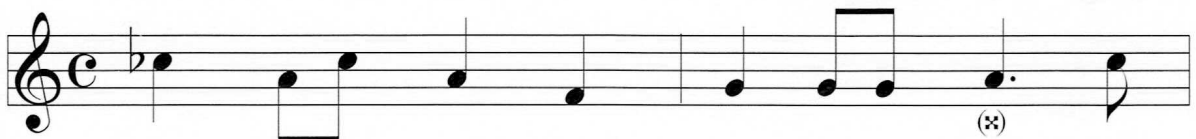
regnet, es regnet, ein Kind ist allein. Da



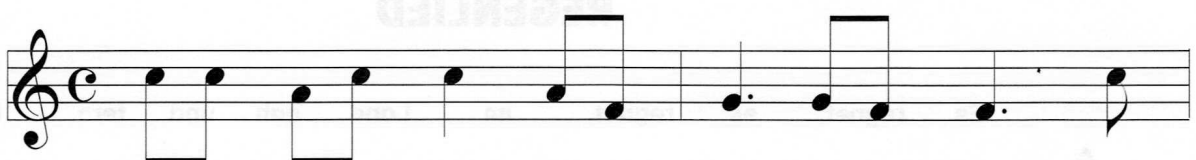
kommt der Regen ins Fenster rein. Es



regnet, es regnet, alles ist nass. Da



kommen alle Kinder und rennen im Gras. Es



regnet, es reg-net, drei Tage lang



so. Am Ende kommt Sonne



und alle sind froh.



Einheit M m Das sind wir

Schritt 1 Einführung der Leitfiguren



Zum Vorstellen der Leitfiguren werden die Bildkarten im Anhang des LHB (S.50-52) herangezogen, wobei die Namen zunächst nur als Ganzwörter erfasst werden sollen. Kleine Ratespiele zu den Namen bei geöffnetem Buch sichern das Wiedererkennen ab:

- Zuerst nennt L einen Namen und S zeigen ihn im Buch oder an der Tafel.
- S schließen die Augen und L dreht an der Tafel eine beliebige Bildkarte um, die S dann erraten müssen.
- L deckt eine Bildkarte teilweise ab und S erraten den Namen.
- S schließen die Augen und L ändert die Reihenfolge der Bildkarten an der Tafel. S stellen sie dann richtig.
- L hängt die Bildkarten an verschiedenen Orten im Klassenraum auf. S stellen sich an einem Punkt auf. Auf Nennung eines Namens rennen sie dann an den Ort, wo die Bildkarte hängt.
- Ein S merkt sich einen Namen und die anderen müssen ihn erraten und im Buch/an der Tafel zeigen.
- Ein S geht vor die Tür. Die anderen legen einen Namen fest. Dann wird S wieder hereingerufen und muss den Namen herausfinden.
- Ein S geht vor die Tür. Die anderen verstecken eine Bildkarte. Dann wird S wieder hereingerufen und muss die Karte suchen. Dabei lenken ihn die anderen, indem sie die Nähe zum oder das Sich-Entfernen vom Versteck durch lautes bzw. leiser werdendes Rufen des Namens signalisieren.
- ...

Schritt 2 Rap „ich bin ich“



S hören zu **LB Mm 1** den Rap „Ich bin ich“, CD (Track 1), mindestens zweimal. S zeigen dabei auf die entsprechenden Leitfiguren im LB, sprechen, singen und spielen mit.

Schritt 3 Wortbilder erkennen

Zur Lösung von **LB Mm 2** dienen die Bildkarten mit den Namen an der Tafel als Orientierung. Übung **AB Mm 1** zur Differenzierung der Namenwortbilder schließt sich an.

Schritt 4 Ganzwort „mit“

In **LB Mm 3** werden die Namen der Leitfiguren über das Ganzwort „mit“ zu Textaussagen verbunden, die die Bildsituationen kommentieren.

Schritt 5 Geräusche zuordnen



Zu **LB Mm 4a** hören S über CD (Track 2) mehrmals sechs verschiedene Geräuschszenarien, die sie Situationsbildern zuordnen müssen. In **LB Mm 4b** lesen und erzählen sie dann zu den Bildsituationen, indem sie die Bildunterschriften ergänzen.

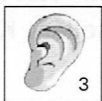
Schritt 6 Lautanalyse



Zu **LB Mm 5** hören S über CD (Track 3) die Hörwörter. Dann wird nach den methodischen Hinweisen in Nr. 2.1 verfahren.

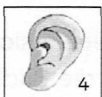
Zu **LB Mm 6** hören S über CD (Track 3) mehrmals die Hörwörter.
Dann wird nach den methodischen Hinweisen in Nr. 2.2 verfahren.

Schritt 2 Die Übungen **AB Mm 2, 3** folgen. Dann schließt sich die Schreibübung **AB Mm 4** in Druckschrift an. Wer will, kann dann auch gleich zu jedem der folgenden Buchstaben die Lautposition
Lautposition die Schreibschriftübungen im AB S. 76 ff einbeziehen.

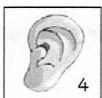


Einheit O o Momos Geschichte

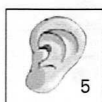
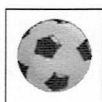
Schritt 1 Zu **LB Oo 1** hören S über CD (Track 4) die Hörwörter mehrmals.
Lautanalyse Dann wird nach den methodischen Hinweisen in Nr. 2.1 verfahren.



Schritt 2 Zu **LB Oo 2** hören S über CD (Track 4) die Hörwörter mehrmals.
Lautposition Dann wird nach den methodischen Hinweisen in Nr. 2.2 verfahren.
Übung **AB Oo 1** schließt sich an.



Schritt 3 L stellt (über Handpuppe, Bildkarte, ...) den Affen Momo vor und lässt S zur Person Momos Vermutungen anstellen. S betrachten dann die Bildgeschichte in **LB Oo 3a**, suchen sich eine Bildszene aus, stellen sie pantomimisch dar und lassen sie erraten.
Momos Danach hören S über CD (Track 5) Momos Geschichte mehrmals und zeigen dabei auf das passende Bild.
Geschichte Anschließend wird nach **LB Oo 3b** die Geschichte im Rollenspiel inszeniert. Zur Unterstützung der Inszenierung sollte L entsprechende Utensilien (Banane, Affenmasken, Rock-Musik, Papagei, ...) bereithalten.



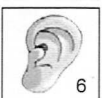
Schritt 4 Die Leseübung in **LB Oo 4** und die Übungen **AB Oo 2** folgen. Anschließend wird die Schreibübung **AB Oo 3** bearbeitet (Schreibschrift AB S. 76).

Einheit I i Im Urwald

Schritt 1 Zu **LB Ii 1** hören S über CD (Track 6) mehrmals die Hörwörter.
Lautanalyse Dann wird nach den methodischen Hinweisen in Nr. 2.1 verfahren



Schritt 2 Zu **LB Ii 2** hören S über CD (Track 6) die Hörwörter mehrmals.
Lautposition Dann wird nach den methodischen Hinweisen in Nr. 2.2 verfahren. Es folgen die Übungen **AB Ii 1, 2**. Die Schreibübung **AB Ii 3** wird angeschlossen (Schreibschrift AB S. 77).



Schritt 3 S identifizieren im Suchbild zu **LB Ii 3** den Ort der Handlung mit dem Ganzwort "Urwald" und nennen die ihnen bekannten Personen. Anschließend lesen sie die Fragen zum Bild mit der vom L vorgegebenen Frageintonation und bejahen oder verneinen sie mit den entsprechenden Gesten.
Im Urwald S bearbeiten dann Übung **AB Ii 4**.

Einheit A a Bilderrätsel

Schritt 1 Zu **LB Aa 1** hören S über CD (Track 7) die Hörwörter mehrmals.

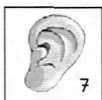
Lautanalyse Dann wird nach den methodischen Hinweisen in Nr. 2.1 verfahren.



Schritt 2 Zu **LB Aa 2** hören S über CD (Track 7) mehrmals die Hörwörter.

Lautposition Dann wird nach den methodischen Hinweisen in Nr. 2.2 verfahren.

Die Übung **AB Aa 1** schließt sich an.



Schritt 3 Vor dem Lesen der Pyramidenwörter in **LB Aa 3** lässt L die Namen der abgebildeten Personen vermuten und darauf durch Erlesen bestätigen.

Lesepyramiden

Dann bearbeiten S die Schreibübung **AB Aa 2** (Schreibschrift AB S. 77) sowie **AB Aa 3**.

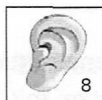
Schritt 4 S suchen auf den Bildern in **LB Aa 4** die Personen und Dinge, die L nennt: Wo sind Oma und Momo? Wo ist das Klavier? Die vier Ganzwörter (und, Klavier, Auto, Telefon) und die Personennamen werden auf Wortkarten an der Tafel vorgegeben und können dann von S zu unterschiedlichen Kombinationen zusammengestellt werden, wie z. B.: Mimi und Klavier, Telefon und Auto, ...

Bilderrätsel
Ganzwörter

Es folgt die Anschlussaufgabe **AB Aa 4**.

Schritt 5 Zu **LB Aa 5** klärt L zunächst die Aufgabenstellung. Dann hören S über CD (Track 8) mehrmals die Wortvarianten und zeigen die Abweichungen im Raster.

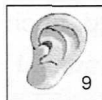
Differenzierung
ähnlich klingender
Wörter



Einheit L l Abzählverse

Schritt 1 Zu **LB Ll 1** hören S über CD (Track 9) die Hörwörter mehrmals.

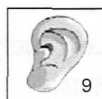
Lautanalyse Dann wird nach den methodischen Hinweisen in Nr. 2.1 verfahren.



Schritt 2 Zu **LB Ll 2** hören S über CD (Track 9) mehrmals die Hörwörter.

Lautposition Dann wird nach den methodischen Hinweisen in Nr. 2.2 verfahren.

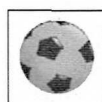
Es folgen die Übungen **AB Ll 1, 2**.



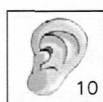
Schritt 3 Zum Lesespiel in **LB Ll 3** braucht jedes Partnerteam einen Sechserwürfel.

Silbenlesen im Raster S würfeln abwechselnd und lesen die entsprechende Zeile in einem der Raster dem Partner laut vor. Das Team, das zuerst beide Raster gelesen hat, ist Gewinner.

L sollte in dieser Phase von Team zu Team gehen, um Hilfestellung zu leisten und zu loben. Die Schreibübung **AB Ll 3** schließt sich an (Schreibschrift AB S. 78).



Schritt 4 Zu **LB LI 4** hören S über CD (Track 10) die Abzählverse mehrmals und können dabei auch mitsprechen.



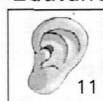
L gibt dabei den Wortakzent entweder durch Klatschen, Klopfen oder Stampfen vor und S machen mit.

Dann lesen S Texte im Chor, wobei jeweils ein Kind die Betonung durch Klatschen, Klopfen oder Stampfen vorgibt. Übung **AB LI 4** schließt sich an.

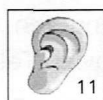
Schritt 5 S spielen Wörterraten nach **LB LI 5**.
Wörter raten

Einheit T t Wir malen

Schritt 1 Zu **LB Tt 1** hören S über CD (Track 11) mehrmals die Hörwörter. Dann wird nach den methodischen Hinweisen in Nr. 2.1 verfahren.



Schritt 2 Zu **LB Tt 2** hören S über CD (Track 11) die Hörwörter mehrmals.
Lautposition Dann wird nach den methodischen Hinweisen in Nr. 2.2 verfahren.
Es folgt Übung **AB Tt 1**.

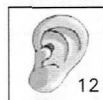


Schritt 3 S lesen in **LB Tt 3** die Pyramidenwörter. Eine Leseübung, die über Fehlerlesen (wer liest am schnellsten ohne Fehler?) Wettbewerbscharakter gewinnen kann.
Lesepyramiden Die Schreibübung **AB Tt 2** folgt (Schreibschrift S. 78).

Schritt 4 Zur Vorentlastung der Situation zeichnen S ihren Partner. Die Zeichnungen werden dann aufgehängt und S erraten die Kinderportraits, wobei L oder S kommentieren.
Sätze lesen mit dem Schüttelkasten Mit Wortkarten zu zwei Sätzen aus **LB Tt 4** werden an der Tafel verschiedene Satzkonstruktionen gelegt, um das Prinzip des Schüttelkastens zu verdeutlichen. Dann stellen S Sätze mit dem Schüttelkasten im LB zusammen.

Einheit N n Nilpferd Nilo

Schritt 1 Zu **LB Nn 1** hören S über CD (Track 12) die Hörwörter mehrmals. Dann wird nach den methodischen Hinweisen in Nr. 2.2 verfahren.

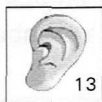


Schritt 2 Zu **LB Nn 2** hören S über CD (Track 12) mehrmals die Hörwörter.
Lautanalyse Dann wird nach den methodischen Hinweisen in Nr. 2.1 verfahren, wobei S im Lehrbuch die Lösung zeigen.
Übung **AB Nn 1** schließt sich an.



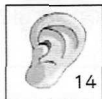
Schritt 3 In Aufgabe **LB Nn 3** erlesen S die Wörter nach den methodischen Hinweisen in Nr. 3.1.
Lesefenster Es folgt die Schreibübung **AB Nn 2** (Schreibschrift S. 79).

- Schritt 4** Zu den Verben auf Wortkarten (schwimmt, schläft, guckt, springt, taucht) macht L entsprechende Bewegungen vor und alle machen mit. Danach suchen sich einzelne S eine Wortkarte aus und geben damit das Bewegungskommando für alle.
Nipferd Nilo Im Anschluss entscheiden S, welches der beiden Tiere (Tiger oder Nilpferd) welche Tätigkeit ausführen kann.
 Dann hören S zu **LB Nn 4** über CD (Track 13) den Text der Geschichte mehrmals und lesen mit. Die Geschichte kann auch noch gespielt werden.

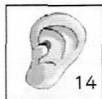


Einheit E e Postkarten

- Schritt 1** Zu **LB Ee 1** hören S über CD (Track 14) mehrmals die Hörwörter.
Lautposition Dann wird nach den methodischen Hinweisen in Nr. 2.2 verfahren.



- Schritt 2** Zu **LB Ee 2** hören S über CD (Track 14) die Hörwörter mehrmals. Dann wird nach den methodischen Hinweisen in Nr. 2.1 verfahren, wobei S im Lehrbuch auf die Lösung zeigen.
Lautanalyse Übung **AB Ee 1** schließt sich an.

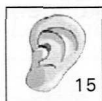


- Schritt 3** Aufgabe **LB Ee 3** erlesen S nach den methodischen Hinweisen in Nr. 4 mit ihrem Lesefenster und stellen die Fehler in der Reihenfolge der Namen fest. Dann werden die Schreibübung **AB Ee 2** (Schreibschrift S. 79) und Übung **AB Ee 3** bearbeitet.
Lesen mit Lesefenster

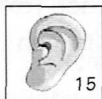
- Schritt 4** Über das Bild in **LB Ee 4** wird die Situation geklärt und dann werden vom Text ausgehend die entsprechenden Postkarten zugeordnet.
Postkarten In **AB Ee 4** findet sich die Anschlussübung.

Einheit Ei ei Streit in der Klasse

- Schritt 1** Zu **LB Eiei 1** hören S über CD (Track 15) die Hörwörter mehrmals. Dann wird nach den methodischen Hinweisen in Nr. 2.1 verfahren.
Lautanalyse

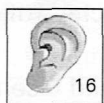


- Schritt 2** Zu **LB Eiei 2** hören S über CD (Track 15) mehrmals die Hörwörter. Dann wird nach den methodischen Hinweisen in Nr. 2.2 verfahren.
Lautposition Es folgen die Übungen **AB Eiei 1, 2**.
 (Nur Übung zur Schreibschrift S.80)



- Schritt 3** In **LB Eiei 3a** werden die zu erlesenden Wörter über Bildimpulse zugeordnet und anschließend über ein Seh-Kim memoriert. Mit Kim-Spielen kann das Gedächtnis und die Merkfähigkeit spielerisch trainiert werden und als Spielform bei vielen Gelegenheiten leicht eingesetzt werden. Bei einem Seh-Kim wird beispielsweise zunächst das Tafelbild und die dort festgelegte Reihenfolge oder Zuordnung von Bildern und/oder Wörtern für einen vorher festgelegten Zeitrahmen (je nach Umfang 1 Minute/2 Minuten) intensiv betrachtet. Dann schließen S die Augen und L oder ein S vertauschen Wörter bzw. Bilder. Dann müssen S sich an die Reihenfolge erinnern und das Tafelbild richtig stellen.
Wort-Bild Zuordnung Dann bearbeiten S im **AB Eiei 3**.

Schritt 1
Streit im
Klassenzimmer

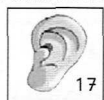


Als Vorbereitung auf die Bildgeschichte in **LB Eiei 4** simuliert L kleine Streitszenen mit einzelnen S, indem sie/er einen beliebigen Gegenstand aus dem Besitz von S nimmt und behauptet: „Mein Buch/mein Lineal/mein Kuli/mein Bleistift/...!“ S werden spontan versuchen zu verneinen bzw. ihre Ablehnung mimisch und gestisch zum Ausdruck zu bringen. L unterstützt ggf. durch Vorgabe der richtigen Struktur: „Nein, mein ...!“

Dann betrachten S die Bildgeschichte und hören dazu über CD (Track 16) die Streitszene. Nach mehrmaligem Hören spielen S die Szene nach. Die notwendigen Spielutensilien (Bleistift, Lineal, Limo) stellt L bereit.

Einheit S s Eis essen

Schritt 1
Differenzieren von
Geräuschen
Geräuschvorbilder
zur
Lautwahrnehmung



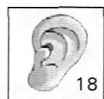
Geräusche
Geräuschvorbildern
zuordnen



In **LB Ss 1a** hören S über CD (Track 17) mehrmals verschiedene Geräusche und ordnen sie den Geräuschquellen auf den Fotos zu.

In **LB Ss 1b** hören S die Geräusche noch einmal und stellen fest, welches Geräusch welchem Geräuschsymbol (fliegende Biene/zischende Schlange) entspricht. Dazu übt L mit S die entsprechenden Varianten des s-Lautes: stimmhaftes Summen wie die Biene und stimmloses Zischen wie die Schlange. Der stärkere Luftstrom beim stimmlosen s kann auch - wie in den methodischen Hinweisen zu den Verschlusslauten ausgeführt - ausprobiert werden.

Schritt 2
Lautposition



Zu **LB Ss 2** hören S über CD (Track 18) die Hörwörter mehrmals.

Dann wird nach den methodischen Hinweisen in Nr. 2.1 verfahren, wobei S auf eines der beiden Geräuschsymbole zeigen.

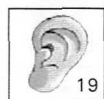
AB Ss 1 und die Schreibübung **AB Ss 2** schließen sich an (Schreibschrift AB S. 80).

Schritt 3
Lesefenster

In **LB Ss 3** erlesen S mit ihrem Lesefenster, nachdem die Bedeutung der Signalfarben, die für die beiden Aussprachevarianten des s-Lautes stehen, geklärt ist. Die Wörterkästen können auch zum Fehlerlesen genutzt werden.

Es folgt Übung **AB Ss 3**.

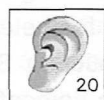
Schritt 4
Eis essen



S erzählen zu der Bildgeschichte in **LB Ss 4**, hören dann mehrmals die Szenen über CD (Track 19) und geben die Reihenfolge der Bilder an. Im Chor/in Gruppen oder einzeln wird der Text nun rhythmisch gelesen, wobei jeweils ein Kind die Betonung durch Klatschen, Klopfen oder Stampfen vorgibt.

Einheit D d Wir machen Musik

Schritt 1
Lautanalyse



Zu **LB Dd 1** hören S über CD (Track 20) mehrmals die Hörwörter.

Dann wird nach den methodischen Hinweisen in Nr. 2.1 verfahren.

Schritt 2
Lautanalyse



In **LB Dd 2** hören S über CD (Track 20) mehrmals die Hörwörter.
Dann wird nach den methodischen Hinweisen in Nr. 2.1 verfahren, wobei S im Lehrbuch auf die Lösung zeigen.

AB Dd 1 und die Schreibübung **AB Dd 2** schließen sich an (Schreibschrift AB S. 81).

Schritt 3
Differenzierung von Rhythmen



Als Hinführung zu **LB Dd 3** produzieren S mit verschiedenen Gegenständen, die Klänge erzeugen, „Musik“. Das können z. B. mit verschiedenen Klangmaterialien gefüllte Dosen/Gläser/Flaschen oder Kämmе, Bürsten auf Papier, ... sein. Alle Experimente werden dabei mit dem Begriff „Musik“ zusammengefasst.

Über die Bilder in **LB Dd 3a** klären S unbekannte Lesewörter aus Bildunterschriften. Dann hören S die Rhythmen über CD (Track 21) und ordnen sie den Bildern zu. S stellen danach in **LB Dd 3b** die Szenen pantomimisch vor und lesen den Text mit ihrem Partner.

S bearbeiten danach die Anschlussaufgabe **AB Dd 3**.

Schritt 4
Dalli-Dalli-Band



Über das Situationsbild in **LB Dd 4** werden die Mitglieder der Dalli-Dalli-Band vorgestellt und ihre Musikinstrumente benannt.

Dann hören S über CD (Track 22) Text und Musik zur Dalli-Dalli-Band mehrmals, lesen und spielen mit.

Aufgabe **AB Dd 4** schließt sich an.



Schritt 5
Musik-Dose basteln

S lesen mit ihrem Partner die Bastelanweisungen in **LB Dd 5**, der eine liest eine Anweisung und der andere zeigt auf das passende Bild. Bei mehrmaligen Durchgängen werden die Rollen gewechselt. Nach der Bildfolge bastelt sich dann jeder eine Musik-Dose und alle spielen zusammen Dalli-Dalli-Band.

Einheit R d **Räder rollen**

Schritt 1
Lautanalyse

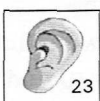


Zu **LB Rr 1** hören S über CD (Track 23) die Hörwörter mehrmals.

Dann wird nach den methodischen Hinweisen in Nr. 2.1 verfahren.

Übung **AB Rr 1** schließt sich an.

Schritt 2
Lautanalyse



S sortieren an der Tafel die r-Wörter aus **LB Rr 2** in zwei Kategorien:

1. Wörter mit r im Anlaut oder Inlaut,
2. Wörter mit r im Auslaut.

Dann hören S die r-Wörter über CD (Track 23) und zeigen, ob man das r hört oder nicht. Ggf. können S dann selbst feststellen, dass man das r im Auslaut nicht hören kann.

Es folgt die Schreibübung **AB Rr 2** (Schreibschrift S. 81).

Schritt 3
Lautbildung r

Das typisch deutsche Zäpfchen-r unterscheidet sich stark von dem z.B. im Mittelmeerraum gesprochenen rollenden r. S mit anderer Muttersprache müssen deshalb u.U. das Zäpfchen-r erst hören und sprechen lernen. Die Lautbildung wird über das Foto in **LB Rr 3** veranschaulicht und so von S geübt.

Schritt 4
Lesegeläufigkeit

In **LB Rr 4** lesen S die Zungenbrecher. Die inhaltliche Klärung erfolgt über die Bilder, wobei kein Wort-für-Wort-Verständnis verlangt wird.

Schritt 5
Räder rollen



In **LB Rr 5a** stellen S zunächst fest, wie viele Räder jedes einzelne Vehikel hat, und anschließend beschreiben S seine Funktion.

Dann hören S mehrmals die Rätsel über CD (Track 24) und zeigen auf das passende Foto.

In **LB Rr 5b** lesen S mit ihrem Partner. Einer liest einen Satz, der andere zeigt das passende Foto dazu. Nach jedem Durchgang wechseln die Rollen.

S bearbeiten dann die Übungen **AB Rr 3,4**.

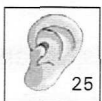
In **AB Rr 4** wird der Wortakzent durch die grau unterlegte Spalte signalisiert, die beim Lesen der Wörter Hilfestellung für die richtige Betonung leistet.

Einheit K k Kino

- Schritt 1** In **LB Kk 1** hören S über CD (Track 25) die Hörwörter mehrmals.
Lautanalyse Dann wird nach den methodischen Hinweisen in Nr. 2.1 verfahren.



- Schritt 2** In **LB Kk 2** hören S über CD (Track 25) mehrmals die Hörwörter.
Lautposition Dann wird nach den methodischen Hinweisen in Nr. 2.2 verfahren.



Es folgen die Übungen **AB Kk 1**, **AB Kk 2** und die Schreibübung **AB Kk 3** (Schreibschrift AB S. 82).

- Schritt 3** In **LB Kk 3** würfeln S mit zwei Sechserwürfeln, deren Augen-Summe das Wort vorgibt, das
Würfel-Lesen gelesen wird. Dabei werden auch Augen-Summen akzeptiert, deren Summanden (Augen) von der Vorgabe im LB abweichen.

- Schritt 4** In **LB Kk 4** betonen S die sinntragenden Wörter durch lautes Lesen, die Unsinnwörter werden
Differenzierung leise gelesen.
ähnlicher Wortbilder Es folgt Übung **AB Kk 4** zum Wortakzent.

- Schritt 5** S betrachten in **LB Kk 5a** die DVD-Hüllen und erlesen die Filmtitel. Zum Verständnis kann auf die
Kino Fotos und Wörter in **LB Kk 1, 2, 3** verwiesen werden.



Eine Klassenzimmerumfrage zum Lieblingsfilm kann sich anschließen.

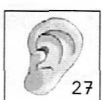
In **LB Kk 5b** hören S Filmausschnitte über CD (Track 26) und bestimmen den passenden Filmtitel.
 Es folgt die Anschlussübung **AB Kk 5**.

Einheit F f Das Monster im Koffer

- Schritt 1** In **LB Ff 1** hören S über CD (Track 27) mehrmals die Hörwörter.
Lautanalyse Dann wird nach den methodischen Hinweisen Nr. 2.1 verfahren.



- Schritt 2** In **LB Kk 2** hören S über (Track 27) die Hörwörter mehrmals.
Lautposition Dann wird nach den methodischen Hinweisen in Nr. 2.2 verfahren.



Übung **AB Ff 1** schließt sich an.

- Schritt 3** Zur Vorentlastung auf **LB Ff 3** dienen alte und neue Sachen, die zuerst von L, dann auch von S
Leselabyrinth kommentiert werden, wie z.B.:



L: „Eine alte Dose?“ - S bestätigen: „Eine alte Dose!“
 Oder L: „Eine alte Dose?“ - S verneinen: „Keine alte Dose!“
 (alte/neue Tasse, altes/neues Auto, altes/neues Foto, alte/neue Klamotten, ...)
 Dann lesen und zeigen S die Wörter im Leselabyrinth.
 Die Schreibübung **AB Ff 2** wird angeschlossen (Schreibschrift AB S. 82).

Schritt 4
Das Monster im Koffer



Zu **LB Ff 4** betrachten S die Bildgeschichte und hören mehrmals die Szene über CD (Track 28) und lesen mit.

Dann spielen S die Geschichte mit den passenden Spielutensilien (Stühle als Sofa, Koffer, altes Foto, Hundeleine).

Danach wird die Anschlussübung **AB Ff 3** bearbeitet.

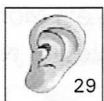
Einheit G g Es regnet

Schritt 1
Lautposition



In **LB Gg 1** hören S über CD (Track 29) mehrmals die Hörwörter.
 Dann wird nach den methodischen Hinweisen in Nr. 2.2 verfahren. Da der Verschlusslaut g im Auslaut nicht vom k zu unterscheiden ist, beschränkt sich das Bestimmen der Lautposition auf Anlaut und Inlaut.
 Übung **AB Gg 1** und die Schreibübung **AB Gg 2** schließen sich an (Schreibschrift AB S. 83).

Schritt 2
Lautanalyse



Zu **LB Gg 2** hören S über CD (Track 29) die Hörwörter mehrmals.
 Dann wird nach den methodischen Hinweisen in Nr. 2.1 verfahren, wobei S im LB auf die Lösung zeigen.
 Der stärkere Luftstrom beim stimmlosen k kann - auch wie in den methodischen Hinweisen unter Nr. 2.3 erläutert - selbst erfahren werden.

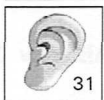
Schritt 3
*Bildwörter
 erlesen
 Schlüsselwörter
 heraushören*



In **LB Gg 3a** betrachten S die Fotos und lesen dann die Wörter, die über anschließende Kim- und Ratespiele gefestigt werden.

Bei geöffnetem LB hören S zu **LB Gg 3b** über CD (Track 30) mehrmals die Sätze, zu denen sie dann das passende Schlüsselwort aus **LB Gg 3a** nennen. Ein weiterer Durchgang kann bei geschlossenem LB erfolgen.

Schritt 4
Es regnet



Als Vorbereitung zu dem Bewegungslied „Es regnet“ in **LB Gg 4** lässt L ein beliebiges Musikstück abspielen. Dazu gibt L die Gangart verschiedener Tiere vor (Ente, Igel, Tiger, Krokodil, Elefant, ...) mit: „Wir laufen wie eine Ente, ...“ und S machen mit.
 Ähnlich wird bei den Bewegungen zu „es regnet“, „fressen“, „rennen“, „die Sonne kommt“ verfahren. Vorbild für die Bewegungen sind die Vorschläge im LB, S. 35.
 Dann hören S über CD (Track 31) das Regenlied, lesen, singen und machen mit.
 Die Übungen **AB Gg 3** und **AB Gg 4** zum Wortakzent schließen sich an.

Einheit W w Tiere in Wald und Wasser

Schritt 1 In **LB Ww 1** hören S über CD (Track 32) mehrmals die Hörwörter.

Lautposition Dann wird nach den methodischen Hinweisen in Nr. 2.2 verfahren.



Da es im Deutschen kein Wort mit w im Auslaut gibt, beschränkt sich das Bestimmen der Lautposition auf Anlaut und Inlaut.

Es folgt Übung **AB Ww 1**.

Schritt 2 In **LB Ww 2** hören S über CD (Track 32) die Hörwörter. Dann wird nach den methodischen

Lautanalyse Hinweisen in Nr. 2.1 verfahren, wobei S auf die Lösung zeigen.



Der stärkere Luftstrom beim stimmlosen f kann auch - wie in den methodischen Hinweisen unter Nr. 2.3 ausgeführt - erfahren werden.

Schritt 3 Zu **LB Ww 3a** kann L über Wortkarten an der Tafel, mit begleitenden Bewegungen und
Satzpyramiden geheimnisvollem Ton in der Stimme langsam die Satzpyramide vom Wal im Wasser aufbauen. S lesen und spielen nach.

Die zweite Satzpyramide wird analog im LB erlesen. Zu **LB Ww 3b** „bauen“ S dann mündlich eigene Satzpyramiden und malen dazu.

Es folgt die Schreibübung **AB Ww 2** (Schreibschrift AB S. 83).

Schritt 4 In **LB Ww 4** lesen S die Tiernamen und zeigen das passende Foto dazu. Die Tiernamen werden
Würfelquadrat über Pantomime und Merkbild-Raten gefestigt. Hier kann auch das Tier-Memory aus dem Anhang des LHB (S.57) eingesetzt werden.



Dann spielen S Würfelquadrat nach den Anweisungen im LB.

Schritt 5 Zu **LB Ww 5** bietet sich zunächst eine Kettenübung über Wortkartenimpulse an der Tafel an. Im
Tiere in Wald und Wasser ersten Schritt werden Tiere und Personen (ein Delfin, ein Wolf, ein Affe, ein Krokodil, ein Monster, Oma, ein Igel, eine Ente) Lebensräumen und Orten (im Wasser, im Wald, im Urwald, im Nil, im Keller, im Auto, im Garten, im Gras) auf Wortkarten an der Tafel zugeordnet:

wer?	wo?
ein Delfin	im Wasser
ein Wolf	im Wald

Dann heftet L über die Tier-/Personenspalte das Fragewort „wer?“ und über die zweite Spalte das Fragewort „wo?“.

Darauf beginnt L den Kettendialog mit: „Wer? - Ein Delfin. Wo? - Im Wasser.“

Über die Tafelimpulse läuft der Kettendialog durch die Klasse, wobei ein S mit der wer-Frage beginnt, der nächste antwortet und darauf die wo-Frage an seinen Nachbarn richtet. Der antwortet und fragt mit „wer?“ weiter. L sorgt für einen flüssigen Durchgang und leistet ggf. Hilfestellung.

Anschließend befragen sich S in **LB Ww 5** gegenseitig und bearbeiten danach **AB Ww 3**. Es schließt sich **AB Ww 4** zum Wortakzent an.

Einheit U u Das essen und trinken wir gern

- Schritt 1** In **LB Uu 1** hören S über CD (Track 33) mehrmals die Hörwörter.
Lautposition Dann wird nach den methodischen Hinweisen in Nr. 2.2 verfahren.
Übung **AB Uu 1** folgt.



- Schritt 2** In **LB Uu 2** hören S über CD (Track 33) die Hörwörter mehrmals. Dann wird nach den
Lautanalyse methodischen Hinweisen in Nr. 2.1 verfahren, wobei S im LB die Lösung zeigen.



- Schritt 3** In **LB Uu 3** wird die Kompositabildung aus zwei Nomen über Bilder demonstriert. Diese
Komposita Demonstration kann auch über Wort- und Bildkarten an der Tafel erfolgen.
S lesen und ergänzen dann die Salatwörter und bearbeiten die Schreibübung **AB Uu 2**
(Schreibschrift AB S. 84) sowie **AB Uu 3**.

- Schritt 4** Über die Illustrationen in **LB Uu 4** werden Speisen und Getränke semantisiert. Sie können durch
Das essen und trinken wir gern. Spiele - wie in Einheit M m, Schritt 1, vorgeschlagen - gefestigt werden. Den Dialog zur
Speisekarte kann L als Musterdialog mit einer Handpuppe vorgeben. Dann lesen S den Dialog
im LB mit ihrem Partner und befragen sich anschließend gegenseitig.
S bearbeiten danach die Anschlussübung **AB Uu 4**.

- Schritt 5** S singen oder sprechen das Lied in **LB Uu 5** mehrmals und erfinden eigene Strophen.
Lied

Einheit H h Hamster Hansi

- Schritt 1** In **LB Hh 1** hören S über CD (Track 34) die Hörwörter mehrmals. Dann wird nach den
Lautanalyse methodischen Hinweisen in Nr. 2.1 verfahren.
AB Hh 1 folgt.



- Schritt 2** Der für die deutsche Sprache typische Reibelaut „h“ muss von S, in deren muttersprachlichem
Lautbildung h Lautinventar er nicht enthalten ist, trainiert werden. Die Lautbildung wird über Fotos in **LB Hh 2**
veranschaulicht und so von S geübt.

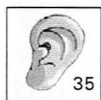
- Schritt 3** Zu **LB Hh 3** werden die thematisierten Ortsangaben (im/hinter) mit einem Stofftier und
im/hinter Gegenständen wie Dose, Kissen, Radio, Tasse, Auto, ... in der Klasse demonstriert und
Rätselfragen gestellt: „Wo ist ...?“ Dann lesen S zu den Bildern im LB.
Die Schreibübung **AB Hh 2** folgt (Schreibschrift AB S. 84).

Im Situationsbild zu **LB Hh 4** suchen S zunächst bekannte Gegenstände, benennen sie und klären die Bildsituation.

S erlesen den Text abwechselnd Satz für Satz mit ihrem Partner bis zu der Frage: „Wo ist Hansi?“
Sie suchen dann im Bild die Lösung und bestätigen sie mit dem letzten Satz des Textes. Danach
bearbeiten S die Anschlussaufgabe **AB Hh 3**.

Einheit h Lesekönig

Schritt 1
langer/kurzer
Vokal



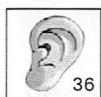
Zu **LB h 1a** führt L an der Tafel über die Bildsymbole „Bandoneon auf“ und „Bandoneon zu“ die langen und kurzen Vokale ein und spricht dazu: aahh - a, oohh - o, usw.

S sprechen nach. Dann hören S mehrmals die Hörwörter über CD (Track 35) und zeigen auf das jeweils passende Bildsymbol.

Nach dem Vorbild in den Fotos zu **LB h 1b** erlesen S die Wörter mit Hilfe der Signalfarben und begleiten dies mit der entsprechenden Geste.

Danach lösen sie Übung **AB h 1**.

Schritt 2
Lesekönig



Zu **LB h 2** betrachten S die Illustrationen, hören über CD (Track 36) die Zungenbrecher-Reime und lesen sie dann, wobei kein Wort-für-Wort-Verständnis verlangt wird. Beim Fehlerlesen liegt der Schwerpunkt auf der richtigen Artikulation von langen und kurzen Vokalen.

Übung **AB h 2** zum Wortakzent schließt sich an.

Einheit ie Lesekönig

Schritt 1
Lautdifferenzierung



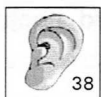
Zu **LB ie 1** führt L die Bildsymbole für „ie“ (Fliege) und „ei“ (Ei) ein. Darauf hören S die Hörwörter über CD (Track 37) mehrmals und lesen sie dann.

S bearbeiten danach die Anschlussaufgabe **AB ie 1**. Übung **AB ie 2** zum Wortakzent schließt sich an.

(Nur Übung zur Schreibschrift AB S. 85)

Einheit Sch sch Waschmaschinen-Rap

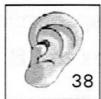
Schritt 1
Lautposition



In **LB Schsch 1** hören S über CD (Track 38) die Hörwörter mehrmals. Dann wird nach den methodischen Hinweisen in Nr. 2.2 verfahren.

Übung **AB Schsch 1** schließt sich an.

Schritt 2
Lautanalyse



Zu **LB Schsch 2** hören S über CD (Track 38) mehrmals die Hörwörter. Dann wird nach den methodischen Hinweisen in Nr. 2.1. verfahren, wobei S im Lehrbuch auf die Lösung zeigen.

Die Schreibübung **AB Schsch 2** folgt (Schreibschrift AB S. 85).

Schritt 3
Lautbildung sch

Der für die deutsche Sprache typische Reibelaut sch muss von S, in deren muttersprachlichem Lautinventar er nicht enthalten ist, trainiert werden. Die Lautbildung wird über das Foto in **LB Schsch 3** veranschaulicht und so von S. geübt.

Schritt 4
Leseschlange

In **LB Schsch 4** erlesen S die Wörter in der Leseschlange, indem sie das jeweilige Wort einer nach dem anderen in den vorgegebenen Schritten lesen und dann als Zungenbrecherwort vorsprechen. S unterstützen dabei ihr Sprechen pantomimisch mit Wasch- bzw. Scheibenwischerbewegungen. Dabei können Schnelligkeitsrekorde aufgestellt werden. Übung **AB Schsch 3** zur Festigung der Buchstabenverbindung sch schließt sich an.

Schritt 4
Waschmaschinen-
Rap



In **LB Schsch 5** hören S den Waschmaschinen-Rap über CD (Track 39) mehrmals, sprechen, singen und machen mit. Die Illustrationen entlasten dabei das inhaltliche Verstehen. In Übung **AB Schsch 4** ersetzen S die Bilder im Text durch Wörter.

Einheit P p Lora, der Papagei

- Schritt 1** In **LB Pp 1** hören S über CD (Track 40) die Hörwörter mehrmals. Dann wird nach den methodischen Hinweisen in Nr. 2.2 verfahren. Da es im Deutschen keine darstellbaren Wörter mit p im Auslaut gibt, beschränkt sich hier das Bestimmen der Lautposition auf Anlaut und Inlaut. Es folgt die Übung **AB Pp 1** sowie die Schreibübung **AB Pp 2** (Schreibschrift AB S. 86).



- Schritt 2** Im **LB Pp 2** sollen S die eng zusammen ausgesprochene Kombination von p (Verschlusslaut) und f (Reibelaut) in Wörtern erkennen und ihre Position bestimmen. Dazu hören S über CD (Track 40) die Hörwörter. Dann wird nach den methodischen Hinweisen in Nr. 2.2 verfahren.



- Schritt 3** Zum Lesespiel in **LB Pp 3** braucht jedes Partnerteam einen Sechserwürfel. S würfeln abwechselnd und lesen die entsprechende Zeile im Raster dem Partner laut vor. Das Team, das zuerst beide Raster gelesen hat, ist Gewinner. L sollte in dieser Phase von Team zu Team gehen, um Hilfestellung zu leisten und zu loben.



- Schritt 4** In **LB Pp 4a** hören S die Lesewörter über CD (Track 41) mehrmals, zeigen auf die Wörter im LB und lesen sie dann. Ratespiele zur Festigung der Wörter wie in Einheit Mm, Schritt 1, schließen sich an. L macht die drei Singularartikel durch Anschreiben in den Signalfarben an der Tafel bewusst. Auf Ballzuwurf ergänzen S zum von L genannten Nomen den Artikel.



Zum weiterführenden Festigungsspiel heftet L die Artikelwörter in drei verschiedenen Klassenecken an, nennt ein Nomen und S laufen in die richtige Ecke.

Das Merkbild-Rätsel in **LB Pp 4b** sowie die Übung **AB Pp 3** schließen sich an.

- Schritt 5** In **LB Pp 5** hören S den Dialog über CD (Track 42), sprechen einzeln oder im Chor mit und spielen die Szene ggf. auch mit anderen Wörtern nach. **AB Pp 4** zum Wortakzent folgt.



Einheit B b Schulsachen

- Schritt 1** Zu **LB Bb 1** hören S über CD (Track 43) die Hörwörter mehrmals. Dann wird nach den methodischen Hinweisen in Nr. 2.2 verfahren. Da der Verschlusslaut b im Auslaut nicht vom p zu unterscheiden ist, beschränkt sich das Bestimmen der Lautposition auf Anlaut und Inlaut. Übung **AB Bb 1** wird anschließend bearbeitet.



- Schritt 2** Zu **LB Bb 2** hören S über CD (Track 43) mehrmals die Hörwörter. Dann wird nach den methodischen Hinweisen in Nr. 2.1 verfahren, wobei S im LB auf die Lösung zeigen.



- Schritt 3** In Partnerarbeit lesen S in **LB Bb 3** mit verteilten Rollen die Sätze und finden das jeweils passende Schlüsselwort. Die Illustrationen entlasten das Satzverstehen. Die Schreibübung **AB Bb 2** (Schreibschrift AB S. 86) schließt sich an.

Schritt 4
Schulsachen



Die Einführung der Schulsachen in **LB Bb 4** erfolgt über Realien oder die Bildkarten im Anhang des LHB (S.58, 59). Ratespiele zur Festigung der Wörter wie in Einheit Mm, Schritt 1, sowie Artikelraten wie in Einheit Pp, Schritt 4, und das Pantomime-Raten in **LB Bb 5** schließen sich an. Danach wird die Wortschatzübung **AB Bb 3** bearbeitet, wobei die im Kasten genannten Gegenstände den verschiedenen Behältern/Orten zugeordnet werden.

Das Gegenstand-Raten in **LB Bb 6** erfolgt nach dem vorgegebenen Musterdialog, wobei zur Vorbereitung das Bestätigen und Verneinen begleitet von den typisch deutschen Gesten geübt wird (nein: Kopfschütteln, stimmt: Kopfnicken).

Die Wortakzent-Übung in **AB Bb 4a** folgt und wird in **AB Bb 4b** erweitert, wobei das Brummen der Wörter zusätzlich zur Verdeutlichung der Wortintonation eingesetzt wird.

Einheit Ä ä Lesekönig

Schritt 1
Lautposition



Zu **LB Ää 1** hören S über CD (Track 44) die Hörwörter mehrmals. Dann wird nach den methodischen Hinweisen in Nr. 2.2 verfahren.

AB Ää 1 folgt.

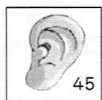
Schritt 2
Silbenlesen im Raster



Zum Lesespiel in **LB Ää 2** braucht jedes Partnerteam einen Sechserwürfel. S würfeln abwechselnd und lesen die entsprechende Zeile im Raster dem Partner laut vor. Das Team, das zuerst beide Raster gelesen hat, ist Gewinner.

L sollte in dieser Phase von Team zu Team gehen um Hilfestellung zu leisten und zu loben.

Schritt 3
Lesekönig



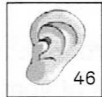
Zu **LB Ää 3** betrachten S die Illustrationen und hören dann über CD (Track 45) mehrmals die Zungenbrecher mit dem Brumbeispiel zur Verdeutlichung der Satzintonation.

Dann lesen S und brummen selbst.

Die Schreibübung **AB Ää 2** wird danach bearbeitet (Schreibschrift AB S. 87).

Einheit ie Lesekönig

Schritt 1
Lautposition



Zu **LB Öö 1** hören S über CD (Track 46) die Hörwörter mehrmals. Dann wird nach den methodischen Hinweisen in Nr. 2.2 verfahren.

AB Öö 1 folgt.

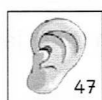
Schritt 2
Silbenlesen im Raster



Zum Lesespiel in **LB Öö 2** braucht jedes Partnerteam einen Sechserwürfel. S würfeln abwechselnd und lesen die entsprechende Zeile im Raster dem Partner laut vor. Das Team, das zuerst beide Raster gelesen hat, ist Gewinner.

L sollte in dieser Phase von Team zu Team gehen um Hilfestellung zu leisten und zu loben.

Schritt 3
Lesekönig



Zu **LB Öö 3** betrachten S die Illustrationen und hören dann über CD (Track 47) mehrmals die Zungenbrecher zur Verdeutlichung der Satzintonation. Dann lesen S und brüllen bzw. schreien selbst.

Die Schreibübung **AB Öö 2** wird danach bearbeitet (Schreibschrift AB S. 87).

Einheit Ü ü Lesekönig

Schritt 1 Zu **LB Üü 1** hören S über CD (Track 48) mehrmals die Hörwörter. Dann wird nach den methodischen Hinweisen in Nr. 2.2 verfahren.



AB Üü 1 folgt.

Schritt 2 Zum Lesespiel in **LB Üü 2** braucht jedes Partnerteam einen Sechserwürfel. S würfeln abwechselnd und lesen die entsprechende Zeile im Raster dem Partner laut vor. Das Team, das zuerst beide Raster gelesen hat, ist Gewinner.



L sollte in dieser Phase von Team zu Team gehen um Hilfestellung zu leisten und zu loben.

Schritt 3 Zu **LB Üü 3** betrachten S die Illustrationen und hören dann über CD (Track 49) mehrmals die Zungenbrecher.



Dann lesen S. Zur Verdeutlichung der Satzintonation können sie die Sätze auch brummen. Die Schreibübung **AB Üü 2** wird danach bearbeitet (Schreibschrift AB S. 88).

Einheit Ää/Öö/Üü Tierlied

Zur Semantisierung des Liedtextes betrachten S die Illustrationen in **LB Ää/Öö/Üü 1**, benennen die Tiere und beschreiben die Bildszenen. In einem pantomimischen Bewegungsspiel stellen S die verschiedenen Tiere dar bzw. erraten sie.



S hören dann über CD (Track 50) das Tierlied, singen mit und spielen die Tiere nach. Es folgt die Anschlussübung **AB Ää/Öö/Üü 1**.

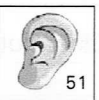


Je nach Leistungsstand der Lerngruppe kann hier auch noch das Textspiel zur Einheit Ää/Öö/Üü aus dem Anhang des LHB (S.60) zum Training von Lesegeläufigkeit und Textverständnis eingesetzt werden.

Einheit ch Wir fahren Schulbus

Der typisch deutsche Reibelaut ch wird in Abhängigkeit vom vorausgehenden Vokal verschieden ausgesprochen: einmal *hell*, wie in „Licht“, nach e, i, ä, ö, ü, ei und eu, zum anderen *dunkel* wie in „Nacht“ nach a, o, u, au. Nach vorangestellten Konsonanten wird ch immer *hell*, wie in Storch, manch, Molch, Kirche, ... gesprochen. Für die beiden Aussprachevarianten stehen in der Übung **LB ch 1** die Bildsymbole „Licht“ und „Nacht“.

Schritt 1 S hören zu **LB ch 1** mehrmals die Hörwörter über CD (Track 51). Dann wird nach den methodischen Hinweisen in Nr. 2.1 verfahren, wobei S auf das richtige Bildsymbol zeigen. Es folgt Übung **AB ch 1**.



Schritt 2 Zu **LB ch 2** lesen S mit ihrem Partner die Lesewörter und wechseln sich dabei ab. Danach wird die Schreibübung **AB ch 2** bearbeitet (Schreibschrift AB S. 88).

Schritt 3
Fahrzeuge
Orientierung im
Bildraster



In **LB ch 3** betrachten S die verschiedenen Fahrzeuge und nennen die, mit denen sie schon einmal gefahren sind. Die Festigung der Wörter erfolgt wie in Einheit Mm, Schritt 1, in Verbindung mit Artikelraten wie in Einheit Pp, Schritt 4. Auch über Geräusche können die Fahrzeuge erraten werden.

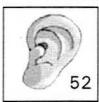
Um die Ortsangaben (oben, unten, in der Mitte, rechts, links) zu trainieren bieten sich verschiedene Spielformen an:

- Unterscheidung von links/rechts: die linke Hand mit einem Farbpunkt auf der Handoberfläche kennzeichnen;
- Unterscheidung von oben/unten/in der Mitte: durch Körper- und Armstreckung nach oben, in die Hocke gehen nach unten, Arme über dem Bauch in der Mitte verschränken; L oder S geben dann die Kommandos und alle machen mit.

Zur Orientierung im Bildraster und zur Festigung der Ortsangaben setzen S das Puzzle zur Einheit ch aus dem Anhang des LHB (S.61) zusammen.

Im Anschluss befragen sich S gegenseitig nach dem Musterdialog und bearbeiten dann Übung **AB ch 3**.

Schritt 4
Wir fahren
Schulbus



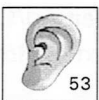
Zur Mitmachgeschichte in **LB ch 4** muss zunächst geklärt werden, was ein Schulbus ist. S hören dann über CD (Track 52) die Mitmachgeschichte mehrmals. L gibt dabei die Bewegungen vor und S machen mit.



Im Partnerteam wird der Text wechselweise erlesen, wobei abwechselnd immer einer eine Sequenz liest und der andere dazu die Bewegungen macht.
Die Übung **AB ch 4** zum Wortakzent schließt sich an.

Einheit J j Mädchennamen - Jungennamen

Schritt 1
Lautanalyse



Zu **LB Jj 1** hören S mehrmals die Hörwörter über CD (Track 53). Dann wird nach den methodischen Hinweisen in Nr. 2.1 verfahren.

Danach werden die Übungen **AB Jj 1, 2** bearbeitet.

Schritt 2
Lautbildung

Um die Aussprache des Reibelautes j zu trainieren machen alle das Eselsgeschrei nach, das auf Deutsch mit „ia-ia-ia“ wiedergegeben wird. Dann wird das „ia“ wie im Foto in **LB Jj 2** in ein „jajaja“ übergeleitet.

Schritt 3
Schlüsselwörter
aus Sätzen
herausheören



In **LB Jj 3a** betrachten S die Illustrationen und lesen das passende Wort dazu. Zu **LB Jj 3b** hören S über CD (Track 54) die Sätze mehrmals und nennen das passende Schlüsselwort aus **LB Jj 3a**.

Die Schreibübung **AB Jj 3** folgt (Schreibschrift AB S. 89).

Schritt 4
Mädchennamen -
Jungennamen

S lesen in **LB Jj 4** die Tafel mit den Vornamen und bestimmen über die Signalfarbe, ob es sich um ein Mädchen oder einen Jungen handelt.

Anschließend bearbeiten S Übung **AB Jj 4** und befragen sich danach nach dem Musterdialog im LB gegenseitig.

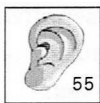
Schritt 5
Namenkreis



In **LB Jj 5** spielen S Namenkreis nach der Illustration und den entsprechenden Spielanweisungen.

Einheit Au au Obst und Farben

- Schritt 1** Zu **LB Auau 1** hören S über CD (Track 55) die Hörwörter mehrmals. Dann wird nach den
Lautposition methodischen Hinweisen in Nr. 2.2 verfahren.
Übung **AB Auau 1** folgt.



- Schritt 2** Der für die deutsche Sprache typische Diphthong au muss von S, in deren muttersprachlichem
Lautbildung Lautinventar er nicht enthalten ist, trainiert werden. Im **LB Auau 2** zeigt das Foto eine Situation,
in der man mit „Au!“ reagiert. Au als Gleitlaut vom a zum u wird dann von S geübt.

- Schritt 3** In **LB Auau 3** lesen S die Zungenbrecher. Die inhaltliche Klärung erfolgt über die Bilder, wobei
Lesegehläufigkeit kein Wort-für-Wort-Verständnis verlangt wird.
Die Schreibübung **AB Auau 2** schließt sich an (Schreibschrift AB S. 89).

- Schritt 4** Die Obstsorten in **LB Auau 4** werden über die Bildkarten im Anhang des LHB (S.62-65)
Obst eingeführt, ggf. auch mitgebracht. Die Festigung der Wörter erfolgt wie in Einheit Mm, Schritt 1,
sowie über das Kreisspiel „Obstkorb“:



Dazu sitzen alle Kinder im Kreis und jedes Kind erhält einen Obstnamen. L steht in der Mitte und nennt zwei Obstsorten. Die Kinder mit diesen Obstnamen müssen nun ganz schnell die Plätze wechseln. Wer nicht aufpasst, wird in der nächsten Runde Spielleiter.

S befragen sich dann nach ihren Vorlieben wie im Musterdialog und bearbeiten darauf die Anschlussübung **AB Auau 3**.

- Schritt 5** Die Farbwörter in **LB Auau 5** werden über die Farbtabelle eingeführt. S spielen dann mit ihrem
Farben Partner „Farbenraten“:

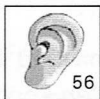


Dazu halten sie ihre Bücher so, dass der andere nicht einsehen kann. Einer zeigt nun auf eine Farbe seiner Wahl und der andere muss sie erraten. Wird richtig geraten, wechseln sie die Rollen. Auch das Spiel „Ich seh' was, was du nicht siehst, und das ist rot/grün/...“ kann zur Festigung der Farbwörter gespielt werden.

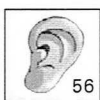
Danach befragen sich S nach den Farbtönen der Obstsorten wie im Musterdialog, malen den Fisch in Übung **AB Auau 4a** an und spielen in **AB Auau 4b** Farbenraten.

Einheit Z z Das Wanzenlied

- Schritt 1** In **LB Zz 1** hören S über CD (Track 56) mehrmals die Hörwörter. Dann wird nach den
Lautposition methodischen Hinweisen in Nr. 2.2 verfahren.
Übung **AB Zz 1** folgt.



- Schritt 2** In **LB Zz 2** hören S über CD (Track 56) die Hörwörter mehrmals. Dann wird nach den
Lautanalyse methodischen Hinweisen in Nr. 2.1 verfahren, wobei die Unterscheidung der Reibelaute s und sch
sch, s, z vom stimmlosen Verschlusslaut z mehrmaliges Hören und äußerste Konzentration erfordert.

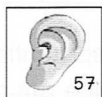


Der für die deutsche Sprache typische stimmlose Verschlusslaut z muss von S trainiert werden, in deren muttersprachlichem Lautinventar er nicht enthalten ist oder der Buchstabe z einen anderen Lautwert hat.

- Schritt 3** In **LB Zz 3** symbolisiert das Zischen der Schlange die Lautbildung vom t über das s zum z.
Lautbildung z

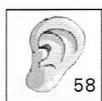
Schritt 4 In **LB Zz 4** betonen S die sinntragenden Wörter durch lautes Lesen. Die Unsinnwörter werden dagegen leise gelesen. S bearbeiten dann die Schreibübung **AB Zz 2** (Schreibschrift AB S. 90) und die Übung **AB Zz 3**.

Schritt 5 Zur Vorbereitung auf den Liedtext in **LB Zz 5** zeigt L die Liedpointe, die im schrittweisen Weglassen von Buchstaben besteht, über die beiden Kernwörter „Wanze“ und „tanzen“ an der Tafel auf. Dann hören S über CD (Track 57) mehrmals das Wanzenlied und singen mit. Es folgen die Übungen **AB Zz 4** und **AB Zz 5**.



Einheit B Gegenteile raten

Schritt 1 In **LB B 1** hören S über CD (Track 58) die Hörwörter mehrmals. Dann wird nach den methodischen Hinweisen in Nr. 2.2 vorgefahren. Da es ß im Anlaut nicht gibt, beschränkt sich das Bestimmen der Lautposition auf Inlaut und Auslaut. Übung **AB B 1** folgt.



Schritt 2 In **LB B 2** lesen S die Lesewörter und finden dazu das richtige Foto in der Übung **LB B 1**.
Wort-Bild-Zuordnung

Schritt 3 Zu **LB B 3** schauen S zunächst die Bilder an, lesen die Adjektive dazu und überlegen sich zur Darstellung der Eigenschaften die passende Gestik/Mimik. Darauf stellen sie die Gegensatzpaare zusammen. Im Partnerteam spielen S nun Gegensätze nennen/raten mit Hilfe der Bildkarten im Anhang des LHB (S.66-68). Die Schreibübung **AB B 2** schließt sich an (Schreibschrift AB S. 90).

Einheit ck Zwicke-zwacke-Vers

Schritt 1 In **LB ck 1** hören S über CD (Track 59) mehrmals die Hörwörter. Dann wird nach den methodischen Hinweisen in Nr. 2.2 vorgefahren. Da es ck im Anlaut nicht gibt, beschränkt sich das Bestimmen der Lautposition auf Inlaut und Auslaut. Die Übungen **AB ck 1** und **AB ck 2** folgen.

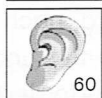


Schritt 2 In **LB ck 2** lesen S die Lesewörter und finden dazu das richtige Foto in Übung **LB ck 1**.
Wort-Bild-Zuordnung

Schritt 3 Zu **LB ck 3** werden zunächst die Körperteile über Gymnastik eingeführt. L macht vor und spricht dazu: „Der linke Arm nach oben, der rechte Arm auf den Bauch, der linke Fuß auf den Stuhl, der rechte Arm auf den Rücken, ...“ und alle machen mit.

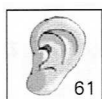


S hören nun mehrmals über CD (Track 60) den Zwicke-zwacke-Vers, sprechen mit und lesen dann. Die Illustration im LB demonstriert, wie S den Zwicke-zwacke-Vers auch spielen können. S bearbeiten dann die Schreibübung **AB ck 3** (Schreibschrift AB S. 91).



Einheit Eu eu Meine Freunde

Schritt 1 In **LB Eueu 1** hören S über CD (Track 61) die Hörwörter mehrmals. Dann wird nach den methodischen Hinweisen in Nr. 2.2 vorgefahren. Die Übung **AB Eueu 1** folgt.



Schritt 2 In **LB Eueu 2** lesen S die Zungenbrecher. Die inhaltliche Klärung erfolgt über die Bilder, wobei
Lesegeläufigkeit kein Wort-für-Wort-Verständnis verlangt wird.
 Die Schreibübung **AB Eueu 2** schließt sich an (Schreibschrift AB S. 91).

Schritt 3 In **LB Eueu 3** lesen S die Sätze, finden dazu das richtige Bild und erzählen, welche Lieblingsspiele
Satz-Bild- sie haben.
Zuordnung

Über Ballzuwurf bei dem L beginnt mit: „Mein Freund heißt .../meine Freundin heißt ...“ nennen S ihre Freundinnen/Freunde. Jeder versucht, sich möglichst viele Namen zu merken. L nennt dann zu einzelnen S richtige oder falsche Namen, was S mit „ja“ bestätigen oder verneinen:

L: „Majas Freundin heißt Lina.“

S: „Ja, richtig“ oder „Nein, falsch.“

Dann übernehmen S die Rolle von L.

Die für S relevanten Altersangaben (sechs, sieben,... Jahre) werden über Ziffer und Wortzuordnung an der Tafel entlastet.

Alle S schreiben ihr Alter in Ziffern auf ein Kärtchen und halten es verdeckt vor der Brust. Dann beginnt ein Ratespiel zum Alter:

L zeigt auf einen S und die anderen raten: „Er /Sie ist ... Jahre alt.“

Schritt 4 S lesen nun in **LB Eueu 4**, was Mona und Timo erzählen und ergänzen nach den Bildsätzen in
Freund und **LB Eueu 3** die Aussagen von Lina und Nino. Mit dem Partner wird nun abwechselnd das Lesen
Freundin der Sprechblasentexte geübt.

Schritt 5 Nach dem Schüttelkasten in **LB Eueu 5** erzählen S über ihre Freunde. L kann darauf nach Einheit
Meine Freunde Tt, Schritt 4, vorbereiten.

In Übung **AB Eueu 3** schreiben S dann über ihre Freunde.

Einheit V v Meine Familie

Schritt 1 Zu **LB Vv 1** demonstriert L die beiden unterschiedlichen Lautwerte des Buchstaben V v über die
Lautanalyse beiden Bildwörter „Vogel“ für den Lautwert „f“ und „Vase“ für den Lautwert „w“. Der stärkere Luftstrom beim stimmlosen „Vogel-fau“ kann auch - wie unter den methodischen Hinweisen in Nr. 2.3 ausgeführt - erfahren werden.

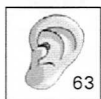


Dann hören S über CD (Track 62) mehrmals die Hörwörter, wobei sie auf das passende Bildsymbol zeigen.

Die Übungen **AB Vv 1** und **AB Vv 2** folgen.

Schritt 2 In **LB Vv 2** erlesen S unterstützt durch die Signalfarben die V-Wörter.
Lesewörter Die Schreibübung **AB Vv 3** schließt sich an (Schreibschrift AB S. 92).

Schritt 3 Zum Situationsbild in **LB Vv 3a** benennen S ihnen bekannte Gegenstände und versuchen, sie sich
Familie Voss über ein Kim-Spiel zu merken.



Zu **LB Vv 3b** werden die Personen im Bild aufgesucht, ihre Verwandtschaftsbeziehung geklärt und die Bezeichnungen gelesen. Dann hören S über CD (Track 63) mehrmals, was Eva Voss über ihre Familie erzählt und zeigen dazu auf die Personen im Bild.

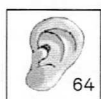
In **LB Vv 4** erlesen S den Text und befragen sich gegenseitig wie im Musterdialog. Die Anschlussaufgabe **AB Vv 4a** folgt.

Zu **AB Vv 4b** erzählen S über ihre eigene Familie, wobei ein Mustertext an der Tafel hilft:

Meine Familie heißt ...
 Mein Großvater ...
 Meine Großmutter ...
 Mein Vater ...
 Meine Mutter ...
 Mein Bruder ...
 Meine Schwester...

Einheit Äu äu Träume

Schritt 1 In **LB Äuäu 1** hören S zunächst mehrmals die Lesewörter über CD (Track 64), dabei erfolgt die
Lesewörter inhaltliche Klärung über die Bilder. Dann werden die Wörter erlesen und zu Paaren zusammengestellt.
 Übung **AB Äuäu 1** folgt.



L fordert S auf, die Augen zu schließen und sich z. B. folgende Situation vorzustellen:

- Ich schwimme im Wasser. Da kommt ein Delfin und spielt mit mir.
- Ich bin im Urwald. Da ist Momo. Wir essen Bananen.
- ...

Schritt 2 Dann betrachten S die Bildszenen in **LB Äuäu 2** und erzählen nach dem Schüttelkasten, was die
Träume Tiere träumen; ggf. können S auch über ihre eigenen Träume erzählen.
 Anschließend bearbeiten S die Schreibübung **AB Äuäu 2** (Schreibschrift AB S. 92) und malen Ollis bunten Traum in **AB Äuäu 3**.

Einheit Y y Hobbys

Schritt 1 Zu **LB Yy 1** demonstriert L die beiden unterschiedlichen Lautwerte des Buchstabens y mit
Lautanalyse Wörtern, wo das y wie „ü“ oder wie „i“ gesprochen wird.
 S hören dann über CD (Track 65) die Hörwörter mehrmals, wobei sie auf den passenden Lautwert zeigen.
 Übung **AB Yy 1** folgt.



Schritt 2 In **LB Yy 2** lesen S die Sätze mit y-Wörtern unterstützt durch die Signalfarben, wobei kein Wort-
Lesegeläufigkeit für-Wort-Verständnis verlangt wird.
 Die Schreibübung **AB Yy 2** schließt sich an (Schreibschrift AB S. 93).

Schritt 3 Zu **LB Yy 3** schauen S die Bilder an und erlesen die Hobbywörter. Über CD (Track 66) hören S
Hobbys die Aussagen der Kinder mehrmals und ordnen ihnen die Hobbys zu. Dann befragen sie sich gegenseitig nach ihren Hobbys. Der Musterdialog hilft dabei.
 Die Anschlussübung **AB Yy 3** folgt.



Einheit X x Die kleine Nixe

Schritt 1 Zu **LB Xx 1** hören S über CD (Track 67) mehrmals die Hörwörter. Dann wird nach den
Lautposition methodischen Hinweisen in Nr. 2.2 verfahren.
 Übung **AB Xx 1** wird anschließend bearbeitet.



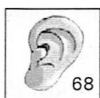
Schritt 2 In **LB Xx 2** üben S den stimmlosen Verschlusslaut x in Verbindung mit Vokalen.
Lautbildung

Schritt 3 In **LB Xx 3** lesen S zunächst die Namen mit x und überlegen, ob es sich um ein Mädchen oder
Reimwörter einen Jungen handelt. Der vorgegebene erste Reim wird von L rhythmisch vorgesprochen und S sprechen nach.

S konzentrieren sich nur auf die Namenwörter. L nennt eine Reimzeile und S suchen den passenden Namen dazu. Dann lesen S den Reim und ergänzen ihn entsprechend.

Die Schreibübung **AB Xx 2** folgt (Schreibschrift AB S. 93).

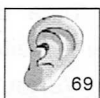
Schritt 4 S betrachten in **LB Xx 4** das Bild und erzählen über Nixen, die auch zaubern und hexen können.
Die kleine Nixe Dann hören S über CD (Track 68) mehrmals die Geschichte von der Nixe Roxi, sprechen, lesen und spielen mit.



In Übung **AB Xx 3** schreiben S in Anlehnung an zwei Mustertexte über sich selbst.

Einheit ai Die Jahresuhr

Schritt 1 Zu **LB ai 1** klärt L zunächst, dass die Buchstabenverbindungen (Diphtonge) „ai“ und „ei“ den
Lesegeläufigkeit gleichen Lautwert haben, also gleich ausgesprochen werden. S hören dann über CD (Track 69) die Zungenbrecher. Die inhaltliche Klärung erfolgt über die Bilder, wobei kein Wort-für-Wort-Verständnis verlangt wird. Nach mehrmaligem Hören werden die Zungenbrecher von S gelesen - einzeln, mit dem Partner oder als Fehlerlesen.



Es folgen die Übungen **AB ai 1, 2**. Die Schreibübung **AB ai 3** schließt sich an (Schreibschrift AB S. 94).

Nachdem die Monatsnamen eingeführt wurden, können sie mit folgenden Spielen gefestigt werden:

- Jeder S bekommt einen Monatsnamen zugeordnet. Wenn L den jeweiligen Monat aufruft, muss/müssen S eine vorher vereinbarte Handlung ausführen (auf den Stuhl steigen, unter den Tisch kriechen, in die Hände klatschen, ...)
- Flüsternd zählen S die Monatsnamen mit Januar beginnend nacheinander auf. Wenn L „Stopp!“ sagt, rufen sie laut den Monat, bei dem sie gerade angekommen sind.
- Ein Monat wird genannt und S nennen den Vorgänger und/oder den Nachfolger.
- S stehen im Kreis und zählen nacheinander die Monatsnamen auf. Dabei gehen S bei jedem zweiten Monat in die Knie. Wer nicht aufpasst, muss eine Runde aussetzen.

Schritt 2 In **LB ai 2** werden dann die Monatsnamen erlesen, wobei der Wortakzent auf die übliche Weise
die Monate unterstützt wird. Die Farbzusordnung zu den Monaten erfragen S über den Musterdialog.



Dann bearbeiten S Übung **AB ai 4**.

Über das Bild einer Geburtstagstorte an der Tafel führt L den Begriff „Geburtstag“ ein und nennt seinen Geburtstagsmonat: „Ich habe im ... Geburtstag“. Auf diesen Impuls geben auch S ihren Geburtstagsmonat an.

Schritt 3 In **LB ai 3a** hören S mehrmals die Aussagen der Kinder über CD (Track 70) und zeigen auf den
Geburtstage richtigen Geburtstagsmonat. In **LB ai 3b** nennen sie dann die Geburtstagsmonate der Kinder und ihren eigenen. Danach bearbeiten sie Übung **AB ai 5**.



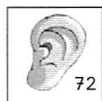
Schritt 4 In **LB ai 4** hören S das Lied über CD (Track 71) mehrmals und singen mit, wobei ein Wort-für-
Jahresuhr Wort-Verständnis nicht verlangt wird.



Die Übung **AB ai 6a/b** zum Wortakzent schließt sich an.

Einheit chs Zahlen von 1 bis 12

Schritt 1 Zu **LB chs 1** demonstriert L die unterschiedlichen Lautwerte von „chs“ sowie hellem und dunklem „ch“ an Beispielwörtern, notiert dazu Wörter mit den entsprechenden Buchstabenverbindungen an der Tafel und lässt S nachsprechen. Dann hören S über CD (Track 72) die Hörwörter mehrmals und zeigen auf die richtige Lösung.
Die Übungen **AB chs 1, 2** folgen.



Schritt 2 In **LB chs 2** üben S den stimmlosen Verschlusslaut chs, dessen Lautwert dem x entspricht wie im Beispiel.

Schritt 3 Zu **LB chs 3** führt L die Zahlen von 1 bis 12 über Ziffern und Zahlwörter ein und trainiert die Zahlen und deren Reihenfolge mit der Klasse anschließend über verschiedene Spiele:

- S haben je ein Set mit Zahlenkärtchen und zeigen, wenn eine Zahl genannt wird, jeweils das passende Kärtchen.
- Eine Zahl wird aufgerufen oder an die Tafel geschrieben und S nennen Vorgänger und/oder Nachfolger.
- Zahlenraten: L denkt sich eine Zahl aus dem Zahlenraum von 1 bis 12 aus. S raten nacheinander. Wer die Zahl errät, legt die neue Zahl fest.
- Zahlenstaffel: Die Klasse wird in zwei Gruppen eingeteilt und die Reihenfolge der S festgelegt. L schreibt für beide Gruppen die gleiche Anzahl von Zahlen an je eine Seite der Tafel. Jede Gruppe erhält eine farbige Kreide /einen farbigen Stift, die/der im Verlauf des Spiels wie ein Staffelholz weiter gegeben wird. Jedes Mal, wenn L eine Zahl nennt, laufen die S der beiden Gruppe, die die Kreide haben, zur Tafel, suchen die genannte Zahl und kreisen sie ein. Die schnellere Gruppe bekommt jeweils einen Punkt.
- ...



Dann hören S über CD (Track 73) die Zahlwörter und die Geräusche, lesen, machen mit und stellen dann selbst Zahlenrätsel.

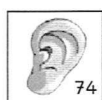
Danach folgt die Schreibübung **AB chs 3** (Schreibschrift AB S. 94) sowie **AB chs 4**.

Schritt 4 Im Suchbild in **LB chs 4** benennen S die Tiere und stellen dann ihre Anzahl fest. L führt das Fragewort „wie viele?“ über eine unterschiedliche Anzahl von Gegenständen (Bleistifte, Radiergummis, ...) ein, die er von S erraten lässt. S befragen sich dann nach dem Musterdialog zum Suchbild.

Die Übungen **AB chs 5, 6** folgen.

Einheit Qu qu Das Quak-quiek-brumm-Spiel

Schritt 1 Zu **LB Ququ 1** demonstriert L die Lautbildung mit Unterstützung von Übung **LB Ququ 2** und alle S quaken wie ein Frosch. Dann wird das „qu“ mit dem „k“ kontrastiert, wobei S am Hals die Vibration beim Sprechen des qu fühlen können.
Dann hören S über CD (Track 74) mehrmals die Hörwörter und zeigen auf die richtige Lösung.
Übung **AB Ququ 1** folgt.



Schritt 2 Den Illustrationen in **LB Ququ 3** ordnen S die Geräuschwörter zu und spielen Geräuschorchester.
Geräuschwörter Dann hören S über CD (Track 75) die Sätze, lesen selbst und machen mit.
 Die Schreibübung **AB Ququ 2** (Schreibschrift AB S. 95) sowie **AB Ququ 3** schließen sich an.
 Nach gesicherter Lesegeläufigkeit erlesen S die Quatsch-Sätze in Übung **LB Ququ 4** und bilden eigene Quatsch-Sätze.

Schritt 3 In **LB Ququ 5** spielen S das Würfelspiel nach den Anweisungen und beschriften dann ihre Laut-
Quak-quiek- Maschine in Übung **AB Ququ 4** mit Geräuschwörtern.
brumm-Spiel

Einheit C c Camping

Schritt 1 Zu **LB CC 1** erklärt L, dass das c in Wörtern wie k ausgesprochen wird. Über die Bilder wird die
Wort-Bild- Bedeutung der Wörter geklärt.
Zuordnung **AB Cc 1** schließt sich an.

Schritt 2 Zum Suchbild im LB S. 79 wird die Situation geklärt. S erzählen, was man zum Camping braucht
Lesewörter und was noch auf dem Bild zu sehen ist.

Dann lesen S die Wörter in **LB Cc 2** und suchen sie im Bild. Die Schreibübung **AB Cc 2** (Schreibschrift AB S. 95) sowie Übung **AB Cc 3** zum Wortakzent folgen.

Schritt 3 Zur Festigung der Schlüsselwörter zum Text in **LB Cc 3** lösen S zuerst die Übung **AB Cc 4a**. Dann
Auf dem wird der Text im LB Satz für Satz gelesen und über das Situationsbild überprüft, ob die Aussagen
Campingplatz zutreffen oder nicht.
 In **AB Cc 4b** rekonstruieren S den Text. In **LB Cc 4** folgt ein Kim-Spiel zum Wortschatz.

Einheit Sp sp Sport

Schritt 1 Vor dem Hören und Lesen der sp-Wörter erklärt L, dass das sp am Anfang von Wörtern wie
Lautanalyse [schp] gesprochen wird.

Information für L:

S vor p oder t wird nur im Anlaut als [schp] oder [scht] gesprochen. In Norddeutschland wird s vor p oder t auch im Anlaut als [sp] oder [st] gesprochen. Im süddeutschen Sprachraum werden dagegen sp/st auch im Inlaut oder Auslaut als [schp/scht] gesprochen: [Kaschper] statt „Kasper“, [Kischte] statt „Kiste“, [ischt] statt „ist“, ...

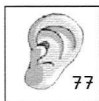
Lesewörter Dann hören S über CD (Track 76) die Lesewörter in **LB Spsp 1**, die über Fotos semantisiert sind und befragen sich dazu gegenseitig nach dem Musterdialog.



AB Spsp 1 und die Schreibübung **AB Spsp 2** (Schreibschrift AB S. 96) schließen sich an.

Schritt 2 S erzählen über ihre sportlichen Aktivitäten und nennen Sportwörter, die sie kennen. Dann
Sport schauen S in **LB Spsp 2a** die Bilder an, erlesen und benennen, was dort abgebildet ist.

Danach hören S über CD (Track 77) mehrmals, was Timo erzählt und zeigen auf die passenden Bilder. Die Rätselfrage in **LB Spsp 2b** schließt sich an.



In **AB Spsp 3** lösen S die Übung zum Wortakzent.

Einheit St st Lesekönig

Schritt 1 Vor dem Hören und Lesen der st-Wörter erklärt L, dass das st am Anfang von Wörtern wie [scht] gesprochen wird.

Lautanalyse

Lesewörter

Dann hören S über CD (Track 78) die Lesewörter in **LB Stst 1**, die über Fotos semantisiert sind und befragen sich dazu nach dem Musterdialog.



Übung AB Stst 1 sowie die Schreibübung **AB Stst 2** (Schreibschrift AB S. 96) folgen.

Schritt 2 Zum Lesespiel in **LB Stst 2** braucht jedes Partnerteam einen Sechserwürfel. S würfeln abwechselnd und lesen die entsprechende Zeile im Raster dem Partner laut vor. Das Team, das beide Raster gelesen hat, ist Gewinner. L sollte in dieser Phase von Team zu Team gehen, um Hilfestellung zu leisten und zu loben.

Silbenlesen im

Raster

AB Stst 3 schließt sich an.

Schritt 3 In **LB Stst 3** lesen S die Zungenbrecher, die über Illustrationen semantisiert sind, wobei kein Wort-für-Wort-Verständnis verlangt wird.

Lesegeläufigkeit

Einheit „wir lesen“ Haustiere, Katze Minka

Schritt 1

Realien beschreiben
Wörter
zusammensetzen

L bringt einen Korb, der dem im **LB S.82** ähnelt, und S beschreiben, wofür man den Korb verwenden kann. L legt dann ein Kissen und eine Stoffkatze in den Korb und erklärt, dass Katzen gern im Korb schlafen. S finden nun einen Namen für diesen Korb, wobei L die Namenfindung an der Tafel über Wortkarten steuert, die zu Namen zusammengesetzt werden können. Die Wörter auf den Wortkarten werden auf der Vorderseite mit großem Anfangsbuchstaben und auf der Rückseite mit kleinem geschrieben (Katzen/katzen, Korb/korb, Schlaf/schlaf, Haus/haus, ...), was eine variable Kompositabildung möglich macht. Bei der Zusammensetzung zu Korbnamen gibt es unterschiedliche Lösungen wie z.B. Katzen-korb, Schlaf-korb, Katzen-haus, Katzen-schlaf-haus, ...

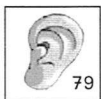
Je nach kognitivem Reifestand von S kann L darauf hinweisen, dass man viele neue Wörter bilden kann, indem man sie zusammensetzt.

Schritt 2

wortüberschauendes
Lesen
Silbenklatschen
Wortmelodie

In **LB S.82/1a** betrachten S das Katzenkorbfoto, erzählen dazu, hören dann über CD (Track 79) mehrmals die Worttreppe, lesen still mit und sprechen nach.

In **LB S.82/1b** erlesen S die anderen Worttreppen analog zum ersten Beispiel und üben dann mit ihrem Lernpartner, wobei das silbenüberschauende Lesen durch Klatschen unterstützt und das Brummen der Wortmelodie gegenseitig erraten wird.



Schritt 3

Komposita
pantomimisch
darstellen
eigene Worttreppen
bilden

In einem anschließenden Rätselspiel können S in Dreiergruppen (eine Vierergruppe) jeweils ein Kompositum pantomimisch darstellen: z.B. Katzenfutternapf = 1. Kind macht Katzenbewegungen, 2. Kind macht Fressbewegungen, 3. Kind bildet mit den Händen eine Napfform.

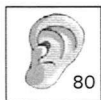
In **LB S.82/2** entwickeln S mit dem Partner eigene Komposita. Dabei können die Wortkarten zur Bildung der Komposita in Schritt 1 Hilfe leisten, nur muss die Wortkarte „Katze“ durch „Hunde“ ersetzt werden.

Schritt 4

zu Fotos erzählen
satzüberschauendes
Lesen

S betrachten in **LB S.83** die Fotos, erzählen dazu und stellen fest, wer die Katzenmutter ist, wie viele Katzenkinder sie hat, was die Katzenkinder machen und wozu man die Bürste braucht.

Zu **LB S.83/3a** hören S über CD (Track 80) die Satztreppen mehrmals, lesen still mit und sprechen nach. Dann üben sie mit ihrem Lernpartner.



Schritt 5

Lesespiele zur
Lesegeläufigkeit

- L liest die Satztreppen vor und lässt jeweils ein Wort weg, das S erraten sollen. S können nach mehrmaligen Durchgängen dann die Rolle von L übernehmen.
- L gibt die Wörter eines Satzes auf Einzelwortkarten an beliebige Schüler, die sich mit ihren Wortkarten in der richtigen Satzreihenfolge vor der Klasse aufstellen.
- L gibt Satz auf Einzelwortkarten an der Tafel in vertauschter Reihenfolge vor, die S richtig stellen müssen.
- L gibt Satz in Einzelwortkarten plus einem zusätzlichen Wort vor, das S entfernen müssen (Meine-Die-Katze-heißt-Minka-.)
- L gibt Satz auf Einzelwortkarten vor, wobei ein Wort umgedreht ist.
- S müssen den als Satzschlange, d.h. ohne Wortabstände, an die Tafel geschriebenen Satz nach Wörtern durch Längsstriche trennen.
- Dramalesen: S lesen die Sätze wiederholt in verschiedenen Gefühlslagen: fröhlich, traurig, wütend, ...

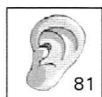
Schritt 6 In **LB S.83/3b** brummen S die Sätze und lassen die andern raten.
Satzmelodie

Einheit „wir lesen“ Familie Igel und Familie Hase

Schritt 1 In **LB S.84/1a** betrachten S die beiden Bilder, benennen die Tierfamilien, stellen fest, wie viele
Tierfamilien Mitglieder sie haben und was sie spielen. L hält dabei an der Tafel fest:

<u>Familie Igel</u>	<u>Familie Hase</u>
Vater Igel	Vater Hase
Mutter Igel	Mutter Hase
Kind	Kind
Kind	
Spiel	Spiel

Namen heraushören S hören dann über CD (Track 81) die Texte mehrmals und heften dann die Wortkarten mit den Namen und Spielen neben die Familienmitglieder an die Tafel.



Schritt 2 In **LB S.84/1b** lesen S nun die Textsequenzen und entscheiden, welche Nummern zu den beiden
Texte entflechten Tierfamilien gehören (Familie Igel: 1,4,6,8 Familie Hase: 2,3,5,7). Zur Kontrolle dienen die
Textsequenzen umgedrehten Ganztexte unten auf der Seite. Dann lesen S mit ihrem Partner im Wechsel beide
zuordnen Texte in der richtigen Reihenfolge, ggf. kann jedes Team die Texte aus zerschnittenen Einzelzeilen zusammensetzen.


Schritt 3 Zur Vorentlastung des Textfragespiels schreibt L die passenden Fragestrukturen in die
Textinformation Tafeltabelle von Familie Igel und Familie Hase:
erfragen Wie heißt ...? Wie heißen ...? Was spielt ...? Was spielen ...? und stellt selbst die ersten Fragen. Dann fragen sich S untereinander in **LB S.84/2**.

- Schritt 4**
Textspiele
- L gibt verschiedenen S die Rollen der Tierfamilienmitglieder, ohne dass die andern es wissen (z.B. durch Flüstern ins Ohr). Die andern müssen durch Entscheidungsfragen erraten, wer sie sind (Bist du der Igelvater? Bist du Hilde Hase? ...).
 - L nennt Schlüsselwörter (z.B. Klarinette, Hilde, ...) und S müssen im Text mit dem Finger auf sie zeigen oder sagen, zu welcher Sequenznummer/Tierfamilie sie gehören.
 - S bekommen Lückensätze zum Text und ergänzen sie.
 - L und S spielen Bingo mit Schlüsselwörtern aus dem Text. Dazu hat jeder S ein Spielfeld mit 6 oder 9 Kästchen, in die er Wörter seiner Wahl einträgt, z.B.

Familie	Kinder	Klarinette
Name	Mutter	spielen
Henriette	Bingo	Vater

L nennt nun in beliebiger Reihenfolge Schlüsselwörter aus dem Text.
 Hat S eines dieser Wörter, streicht er es durch. Nach jeder durchgestrichenen Wörterreihe (waagrecht, senkrecht oder diagonal) ruft S „Bingo“.

Einheit „wir lesen“ Jumbo, der kleine Elefant

- Schritt 1**
Elefant und Tiger in Bewegungen nachspielen
Schlüsselwörter über Bilder klären
- L und S üben gemeinsam in Bewegungen und zu Musik ein, wie Elefant und Tiger in Indien durch den Dschungel laufen: Elefant stampft mit herunterhängendem Rüssel/Arm und trompetet mit erhobenem Rüssel/Arm. Tiger schleicht vorsichtig, faucht und springt. Wenn die Musik stoppt, wechselt jeder seine Rolle vom Elefanten zum Tiger und umgekehrt. L kann den Bewegungswechsel auch steuern durch Anweisungen wie: Wir stampfen/trompeten/fressen/rennen/... wie ein Elefant. Wir schleichen/fauchen/springen/rennen/... wie ein Tiger.
- L und S erzählen zu den Bildern in **LB S.85**. Die Schlüsselwörter „schleicht, stampft, Rüssel, Bananen, Eis, holt Wasser, nass“ werden dabei geklärt. S spielen die Wörter dann als Pantomime vor und lassen die andern raten.
- Schritt 2**
Text hören
Texthandlung in Bewegung umsetzen
- S hören mehrmals die Jumbo-Geschichte über CD (Track 82) und spielen dazu mit den aus Schritt 1 bekannten Bewegungen, die ersten Male spielen alle dasselbe, die andern Male übernimmt eine Gruppe Jumbo und die andere den Tiger. S lesen dann abwechselnd mit ihrem Partner die Jumbo-Geschichte: Während der eine die Textsequenz liest, spielt der andere sie mit Bewegungen vor.
- 
- Schritt 3**
Schlüsselwörter im Text finden
- Zunächst nennt L Schlüsselwörter in Textreihenfolge (Land, Elefant, Bananen, Eis, schleicht, rennt, Rüssel, Wasser, nass), dann beliebig und S zeigen auf das Wort im Text. Dann lösen S die Textaufgaben in **LB S.85/2a,b**.

Einheit „wir lesen“ Wie findest du das? (Hobbys)

- Schritt 1**
Hobbys nennen
- S betrachten Bilder und Wortsterne in **LB S.86/1** und nennen die verschiedenen Hobbys aus den Bereichen Musik, Sport, Kunst. Dann arbeiten sie mit ihrem Partner zusammen: Einer zeigt auf ein Bild und der andere liest das passende Hobby im Wortstern.
- Schritt 2**
Merkspiele zu den Hobbys
- Merkbildrätsel: Ein S merkt sich ein Hobbybild und die anderen müssen es erraten. Errät ein S das Hobby, ist er an der Reihe.
 - S spielt ein Hobby als Pantomime vor und die anderen erraten es.
 - Ein S verlässt den Klassenraum. Die in drei Gruppen aufgeteilten S stellen jeweils ein Hobby dar. Der wieder hereingerufene S muss nun herausfinden, welche Hobbys gespielt werden.
 - L verteilt an jeweils 2 S dasselbe Hobbykärtchen. S müssen nun ihr Hobby spielen und sich zu Paaren finden.
 - L flüstert fast lautlos, aber mit übertrieben deutlicher Mundbewegung ein Hobby und S müssen es erraten.
 - Montagsmaler: L oder ein S beginnt an der Tafel nacheinander mit einfachen Strichen ein Hobby zu zeichnen. Nach jedem Strich versuchen S das Hobby zu erraten. Nach sieben Strichen ist das Spiel beendet.
 - S ergänzen zu Silbenkärtchen das passende Hobby: z.B. -ket-, Gi-, ...
- Schritt 3**
Hobbys bewerten
- L heftet/malt die drei Smileys aus **LB S.86/2** an die Tafel und schreibt/heftet die Bewertungen dazu. S sprechen dann mehrmals mit dem passenden Gesichtsausdruck die Wörter nach. L nennt nun in beliebiger Reihenfolge Hobbys und jeder S kommentiert laut nach seinem Belieben. L kann das Bewerten durch S auch für andere Bereiche einsetzen, z.B. für Speisen, für Spielsachen, für Musikgruppen, ...

Nach **LB S.86/2** erzählen S zu den Hobbys, wobei ein S beginnt, den nächsten aufruft usw. L kann das Erzählen auch durch Ballwurf steuern.

Einheit „wir lesen“ Personensteckbrief

Schritt 1
Wörter als Piktogramme L fordert S auf zu erraten, welches Wort die Bilder an der Tafel wiedergeben und zeichnet z.B. ein Auto und eine Schlange (Autoschlange) oder Bananen und Eis (Bananeneis) usw. S malen dann selbst solche Bildwörter, lassen ihren Partner raten und bereiten eine kleine Ausstellung mit Bildwörtern vor.

L zeigt nun an Monas Nachnamen Hausmann in **LB S.87/1**, dass man auch Namen in Bildern ausdrücken kann.

Schritt 2
Bildwörter erraten Dann schauen S in **LB S.87** die Bilder um Monas Steckbrief herum an und vermuten, welche Rolle die Dinge und Personen in Monas Leben wohl spielen könnten. S lesen dann in **LB S.87/1** die ersten beiden Lückensätze des Steckbriefs und finden gemeinsam die Lösung. Satz 3 bis 10 bearbeiten S mit ihrem Partner und vergleichen dann die Lösungen im Plenum.

Schritt 3
Eigenen Steckbrief verfassen S erzählen in **LB S.87/2** über sich selbst, indem sie Monas Steckbrief mit ihren eigenen Angaben ergänzen und lesen ihn ihrem Partner vor. In homogenen Klassen, die sich untereinander kennen, kann S seinen Steckbrief vorlesen und einen Fehler einbauen, den die anderen dann finden sollen. S können ihre Steckbriefe auch mit Bildern als Rätseltexte gestalten, die ausgehängt und dann erraten werden.

Einheit „wir lesen“ Personenrätsel

Schritt 1
Personen beschreiben S betrachten alle Personen und Tiere in **LB S.88/1** und stellen fest, welche besonderen Personenmerkmale sie haben, z.B. Schal, Kette, Brille, Jacke, Mütze, schwarze/blonde/rote Haare, Zopf, braune/schwarze/blau Augen.

L liest dann die Namen der Reihe nach vor und macht zu jeder Person eine richtige und eine falsche Aussage, z.B.: „Mona hat einen Zopf. Mona hat keinen Zopf.“ Oder: „Olli hat eine Kette. Olli hat keine Kette.“ S kommentieren die Aussagen mit *richtig* oder *falsch*. Dann machen S das Buch zu und versuchen sich an die Personenmerkmale zu erinnern, z.B.: „Lina hat einen Schal.“ Für jede richtige Aussage bekommt S einen Punkt.

Schritt 2
Rätseltext lösen S lesen nun still den ersten Rätseltext. Dann stellen S gemeinsam fest, was der gesuchte Freund nicht hat und L hält an der Tafel fest:

keine Brille: Timo, Max, Olli

keine Mütze: Max, Olli, Nino

keine Jacke: Max, Nino, Olli

keine Kette: Timo, Max, Nino

keine schwarzen Haare: Timo, Max, Nino, Olli

S suchen dann den Namen, auf den alles zutrifft und unterstreichen ihn an der Tafel. S lesen nun mit ihrem Partner den 2. Rätseltext und besprechen die Lösung.

- Schritt 3** In **LB S.88/2** schreiben S zu zweit/zu dritt Personenrätsel von jeweils einem ihrer Mitschüler, tauschen ihre Rätseltexte aus und erraten die Person.
- Eigene Personenrätsel machen*

Einheit „wir lesen“ Die Wochentage

- Schritt 1** L führt die Wochentage ein, indem er vorspricht und S nachsprechen.
- Wochentage**
- S stehen im Kreis und zählen die Wochentage auf. Nach jedem Durchlauf wechselt der Sprechmodus, den L vorgibt: laut, leise, traurig, ... Wer nicht aufpasst, muss eine Runde aussetzen.
 - Jeder S bekommt einen Tag zugeordnet. Wenn der jeweilige Tag aufgerufen wird, müssen alle S mit diesem Wochentag auf den Stuhl steigen oder unter den Tisch kriechen.
 - S sprechen gemeinsam im Flüsterton die Wochentage. Wenn L *Stopp* sagt, rufen alle laut den entsprechenden Tag.
 - L nennt einen Wochentag und S geben den vorherigen oder folgenden an.
 - L und S können auch das Bewegungslied *Laurentia* nach *Das neue Deutschmobil 1*, Lehrerhandbuch S.94 zu den Wochentagen singen.

- Schritt 2** L spricht mehrmals rhythmisch verschiedene Reimwörterpaare und macht zu jedem Wort eine passende Geste, z.B. Hund-Mund, Haus-Maus, Tasche-Flasche, Löwe-Möwe, Schuh-Kuh, Affe-Giraffe. L fordert nach zwei Durchgängen S auf mitzumachen. S ordnen dann zu zweit die Reimwörter auf Kärtchen zu Paaren. L verteilt die Reimwortkarten dann an beliebige S, die sich zu Reimpaaren finden müssen.
- Reimwörter finden**

- Schritt 3** S betrachten in **LB S.89** die Kalenderblätter zu den Wochentagen, beschreiben die Bilder und ordnen die in Aufgabe 1 vorgegebenen Reimwörter den Wochentagen zu, z.B. Karate am Donnerstag, S lesen dann gemeinsam die ersten zwei Wochentage und ergänzen die passenden Reimwörter. Vers 3 bis 7 lösen S mit ihrem Partner.
- Im Text Reimwörter ergänzen**
- In **LB S.89/2** liest dann ein S einen beliebigen Vers zu den Wochentagen und der andere zeigt das Bild dazu. Oder: Ein S zeigt auf ein Bild und der andere liest den Vers dazu.

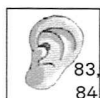
Einheit „wir lesen“ ABC-Wörter, Buchstabenbus

- Schritt 1** Mit Hilfe eines ABC-Wandfrieses (die 26 Buchstaben des Alphabets in waagerechter Reihenfolge) an der Wand gibt L die Buchstabennamen und ihre Reihenfolge im Alphabet vor, durch Singen des bekannten ABC-Liedes von Mozart, durch Sprechen bekannter ABC-Verse usw. S sprechen und singen mit.
- Das Alphabet**
- Dann verteilt L beliebige Buchstaben an S, die blitzschnell die Position ihres Buchstabens im Wandfries finden und sich dort aufstellen müssen.
- S flüstern die Reihenfolge des ABC, nennen auf *stopp* den erreichten Buchstaben und finden ein Wort dazu.
- L macht Alphabet-Rätsel, indem er in einer Folge von 5 Buchstaben einen Buchstaben auslässt oder verdreht (abce, abced).

Schritt 2 S heften die Umlaute, Diphthonge und S-Laute auf Wortkarten über die entsprechenden Umlaute, ... Nachbarbuchstaben im Wandfries, z.B. Eei und Eueu zu Ee.
alphabetisch zuordnen

Schritt 3 S betrachten in **LB S.90/1** die ABC-Wörter, lesen sie im Chor, laut, leise, ... und lösen die Aufgabe über ein selbst gebasteltes Würfelspiel. (viele leere Felder, z.B. in Labyrinthform, mit Start und Ziel. S kleben oder malen in beliebige Felder die Bilder der ABC-Wörter. Wenn S nach Würfeln ihre Figur auf ein Feld mit Bild setzen, müssen sie das entsprechende ABC-Wort nennen.)
ABC-Wörter

Schritt 4 Jeder S bekommt ein vergrößertes ABC-Bildwort von S.90. Zu **LB S.91/2** hören S das Lied „Buchstabenbus“ über CD (Track 83) mehrmals, zeigen dazu die Buchstabenbilder auf S.90 und singen mit.
Buchstabenbus



Zu **LB S.91/3** hören S über CD (Track 84) die Sätze, zeigen auf die Buchstabenbilder und sprechen nach. In **LB S.91/4** spielen S das Lied Buchstaben-Bus.

Lösungen zum Lehrbuch

- LB Mm 1:** Futternapf: Olli, T-Shirt: Nino, Trinkbecher: Lina, Federmäppchen: Mona, Schirmmütze: Timo, Schlüsselanhänger: Timo, Tasche: Mona, Hundehalsband: Olli, Kette mit Anhänger: Lina, Heft: Nino
- LB Mm 4a:** Mona mit Olli, Timo mit Lina, Mona mit Nino, Nino mit Timo, Mona mit Lina, Lina mit Olli
- LB li 3:** Es sind im Urwald: Momo ja, Lina nein, Mona ja, Mimi nein, Olli ja, Timo ja, Nino nein
- LB Aa 5:** 3, 2, 2, 3, 3, 2
- LB Eiei 3a:** ein Ei, eine Limo, eine Leine, ein Lama, ein Lolli, eine Ente
- LB Dd 5:** 1. Nimm eine Dose! 2. Mal die Dose lila an! 3. Sammel Steine! 4. Tu Steine in die Dose! 5. Das ist eine tolle Musik!
- LB Rr 5a:** 1. Motorrad 2. Schubkarre mit Sand 3. Oma mit Fahrrad 4. Trike/Motorrad mit drei Rädern 5. Lastwagen mit Steinen 6. Beistelltisch mit Tellern 7. Einkaufswagen mit Tomaten 8. Artist mit Einrad
- LB Gg 3b:** Kind, Ente, Fenster, Sonne, Igel, Garten, Regen, Gras
- LB Uu 3:** ..., Gurkensalat, Kartoffeln und Salat ist Kartoffelsalat, Wurst und Salat ist Wurstsalat
- LB ie 2:** Wiese mit Fliege, Riese mit Eis, Lied mit Geige, Feigen im Eimer, drei Stiefel, eine Fliege fliegt, Ameisen sind Tiere
- LB Bb 3:** 1. Klebstoff 2. Gabel 3. Ball 4. Album 5. Bleistift
- LB Jj 3b:** 1. Jacke 2. Jogurt 3. Jungen 4. Jaguar 5. Japan 6. Jojo
- LB B 3:** schwarz - weiß, lang - kurz, süß - sauer, heiß - kalt, hart - weich, groß - klein
- LB Äüü 1:** die Braut - die Bräute, das Haus - die Häuser, der Zaun - die Zäune, der Baum - die Bäume, die Maus - die Mäuse, die Faust - Fäuste
- LB Äüü 2:** Der Hase träumt von Karotten. Die Maus träumt von Käse. Die Katze träumt von Fisch. Der Affe träumt von Bananen.
- LB Yy 3:** Lydia - Gymnastik, Billy - Ponyreiten, Bonny - Xylofonspielen, Willy - mit einem Zylinder zaubern
- LB Xx 3:** ...naxel/Axel, ...nax/Max, ... mandra/Alexandra, ... nex/Rex, ...moxana/Roxana, ... naxi/Maxie, ... menia/Xenia
- LB ai 3a:** im Dezember, im Januar, im Juli, im Mai
- LB chs 4:** 3 Dachse, 2 Eidechsen, 2 Elche, 2 Füchse, 5 Eulen, 3 Frösche, 3 Hamster, 6 Lachse, 2 Mäuse

LB Cc 2:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
R	F	R	F	R	R	F	F	R	R	R	F

- lesen S. 87:** 2. Ich wohne in Berlin. 3. Meine Telefonnummer ist 235 679. 4. Ich bin 8 Jahre alt. 5. Ich habe im Mai Geburtstag. 6. Mein Bruder heißt Felix. 7. Meine Schwester heißt Anna. 8. Ich esse gern Spagetti. 9. Ich trinke gern Saft. 10. Meine Hobbys sind Gitarrespielen und Tanzen.
- lesen S. 88:** Der Freund ist Max. Die Freundin ist Mona. •
- S. 89:** ...2. Ballett 3. Tennis 4. Karate 5. Lotto 6. Dino 7. Conny

Lösungen zum Arbeitsbuch

- AB li 4:** Mimi, Momo, Oma, Omo, Imo, im
- AB Aa 3:** Oma, Momo, am, Mimi, Mami
- AB Aa 4:** Reihenfolge der Sätze: Mama und Mimi im Auto, Oma und Momo am Klavier, Timo am Telefon, Mimi und Momo im Klavier

- AB Ll 4:** Mama, Lama, Limo, Lolli, Milli
AB Ee 3: Emil, Lena, Ella, Anni, Leo, Ente
AB Ee 4: Tante, Leni, an, Emil, Ella, mit, Olli, Tilo, am, Nil, Emma, mit, Limo
AB Ss 3a: Reihenfolge der Fotos: Salat, Eis, Ameise, Nase; Tennis, Tasse, Ananas, Sonne; Nest, Esel, Sessel, Sissi
AB Ss 3b: Biene: Ameise, Salat, Nase, Sonne, Esel Schlange: Ananas, Eis, Tasse, Tennis, Nest Biene/Schlange: Sessel, Sissi
AB Dd 3: ..., Musik mit Steinen, Musik mit Tassen, Musik mit Lasso, Musik mit Nadeln; Musik mit Dose
AB Dd 4: 1/Dino, 2/Didi, 3/Dido, 4/Dodo
AB Rr 3: 1. Tomate 2. Rad 3. rollen 4. Dosen 5. rollt 6. Ei 7. Roller
AB Rr 4: ..., 2. Rose 3. Sand 4. Steine 5. Motor 6. Rad 7. Teller 8. Esel
AB Kk 4: 1. Eskimo, 2. Kakao, 3. Krokodil, 4. Kekse, 5. Rakete, 6. Krake, 7. Keller, 8. Kamel
AB Kk 5: Orsok, Krokodil, Rakete, Keller, Marokko, Kakao

AB Ff 3:

F	E	N	S	T	E	R	D	E	L	S
B	E	R	V	D	L	T	L	U	T	T
I	S	O	K	P	W	C	E	L	M	Q
M	Y	X	O	J	B	S	I	O	N	G
O	N	O	F	E	N	K	N	J	V	Y
N	D	F	F	I	L	S	E	M	B	R
S	S	U	E	Z	R	W	O	A	K	L
T	B	D	R	T	S	A	P	F	O	H
E	T	K	R	Q	O	P	S	O	K	S
R	U	E	L	E	F	A	N	T	Z	R
W	X	E	I	J	A	L	V	O	G	U

- AB Gg 3:** Möglichkeiten: 2. Igel im Garten 3. Sonne im Garten 4. Gras im Garten 5. Rosen im Garten
AB Gg 4: 1. Regen 2. Igel 3. Tiger 4. Sonne 5. Fenster 6. Foto 7. Garten 8. Ente
AB Ww 3: Wer? Ein Wolf. Wo? Im Wald. Wo? Im Wasser. Wer? Ein Wal. Wer? Ein Tiger. Wo? Im Wald. Wo? Im Gras. Wer? Eine Ente. Wo? Im Garten. Wer? Ein Igel. Wer? Ein Kind. Wo? Im Keller.
AB Ww 4: 1. Wasser 2. Flamingo 3. Adler 4. Kamel 5. Ameise 6. Lama 7. Affe
AB Uu 3: 2. Gurken und Salat 3. Wurst und Salat 4. Ananas und Salat 5. Kartoffeln und Salat
AB Uu 4: Wie Frage Nr. 1: 4, 5, 7 Wie Frage Nr. 2: 3, 6
AB Hh 3: im Koffer, hinter dem Hut, im Kissen, im Gras, hinter dem Ofen, hinter dem Rad, im Sessel
AB h 1: 1. Hahn, Huhn, Reh, Ohr, Uhr, Kuh, Sohn
 2. Hand, Hund, Mund, Hamster, Sonne, Waffel
AB h 2: 1. Reh 2. Kuh 3. Hamster 4. Huhn 5. Hahn 6. Wolf 7. Hase 8. Hund
AB ie 2: Tier, hier, Fliege, Wiese, fliegen, Lied; die, eine, leise, mein, Ameise, Leiter, Geige, drei
AB Schsch 4: Waschmaschine, Hemden waschen, Hosen waschen, Kleider mit den Rosen waschen, Waschmaschine
AB Pp 3: der Herd, der Papagei, der Kopf, der Topf; die Puppe, die Treppe, die Lampe, die Kette; das Pferd, das Paket, das Osterei

- B Pp 4:** 1. Fenster 2. Paket 3. Fliege 4. Schere 5. Maschine 6. Regal 7. Treppe 8. Papagei
B Bb 3: im Mäppchen: das Lineal, die Schere, der Kuli, der Radiergummi, der Klebstoff
in der Schultasche: das Heft, die Brotdose, die Brille, der Malkasten
im Klassenzimmer: die Tafel, der Papierkorb, die Bank, der Ball, das Regal

B

ä/Öö/Üü 1: das Küken, der Igel, der Bär, der Affe, die Möwe, die Kröte, der Tiger, der Käfer, der Löwe, der Delfin, der Hund, der Elefant

AB ch 3: 2. Der Kuchen ist unten rechts. 3. Die Kirche ist unten in der Mitte. 4. Der Bach ist oben rechts. 5. Die Küche ist in der Mitte links.

AB ch 4: 1. Eisenbahn 2. Moped 3. Traktor 4. Motorrad 5. Fahrrad 6. Bus 7. Lastwagen 8. Tram

AB Jj 4: Mädchen: Sonja, Julia, Ronja, Maja, Jasmin, Jule, Ranja, Anja
Jungen: Hajo, Benjamin, Jörg, Justus, Jonas, Jochen, Jürgen, Jens

AB, Auau 3: Es sind 8 verschiedene Früchte: der Apfel, die Banane, die Apfelsine, die Birne, die Erdbeere, die Weintraube, die Aprikose, die Kiwi

AB Zz 4: Reihenfolge für die Leerstellen: Katze, Katze, Kakao, Wurst, Katze, Katze, Sofa, Katze, Ball, Sessel

AB Zz 5: Wanze wie Kerze, Katze, tanzen; Apfelsine wie Aprikose, Waschmaschine, Mandarine;
Erdbeere wie Ameise, Weintraube, Brombeere

AB Vv 4a: Die Familie heißt Voss. Der Großvater heißt Viktor. Die Großmutter heißt Veronika. Die Mutter heißt Vera. Der Vater heißt Volker. Die Tochter heißt Eva. Der Sohn heißt David. David ist Evas Bruder. Eva ist Davids Schwester.

AB Yy 3: Die Hobbys sind: Ponyreiten, Gymnastik, Fußball, Tennis, Xylofonspielen

AB ai 4: Juli - August - September; November - Dezember - Januar; Dezember - Januar - Februar; März - April - Mai; August - September - Oktober ; April - Mai - Juni

AB ai 5: 1. Dezember, 2. Januar, 3. Juli, 4. Mai

AB ai 6a: Reihenfolge: August, April, Oktober, Februar, Dezember, Januar, November, März, Juni, Mai, September, Juli

AB chs 4:

p	k	l	d	r	t	b	m	f	w	k	v	s
w	g	z	w	ö	l	f	c	d	r	e	i	y
a	q	w	i	r	t	z	v	b	j	m	e	t
c	v	e	i	n	s	h	k	p	f	s	r	x
h	a	i	w	y	e	l	f	t	ü	z	e	ü
t	p	r	t	q	c	p	t	g	n	d	s	n
q	a	o	z	e	h	n	v	c	f	g	l	e
i	z	t	q	j	s	k	l	ü	y	c	x	u
x	y	z	r	o	j	b	s	i	e	b	e	n

AB chs 5: drei Lineale, fünf Pinsel, zwei Scheren, acht Kulis, vier Hefte, sieben Radiergummis, sechs Bälle, eine Brotdose, eine Brille

AB Ququ 3: 1. quietscht, 2. quatschen, 3. quakt, 4. quiekt

AB Cc 3: Campingtisch, Campingliege, Campinglampe, Campingstuhl, Campingplatz, Campingkocher

AB Spsp 3: Sportplatz, Sportlehrer, Sportschule, Sportverein, Sport, Sportzeug, Sportmannschaft

1. Bildkarten „Leitfiguren“



Timo



Mona

Lina





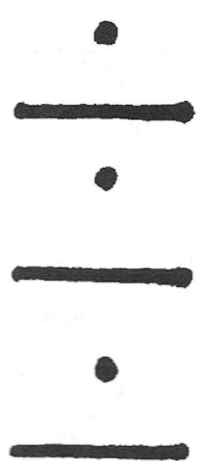


Nino

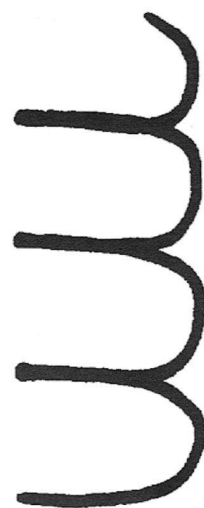
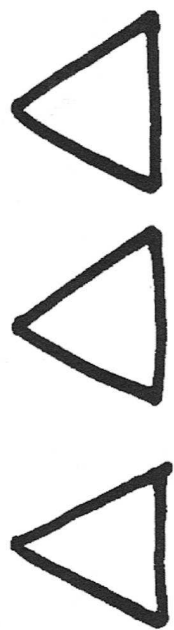
Olli



2. Vorübungen zum Schreiben

1. Mach weiter.

				
---	---	---	---	---



3. Mach weiter.

lll

ooo

ttt

mmm

iii

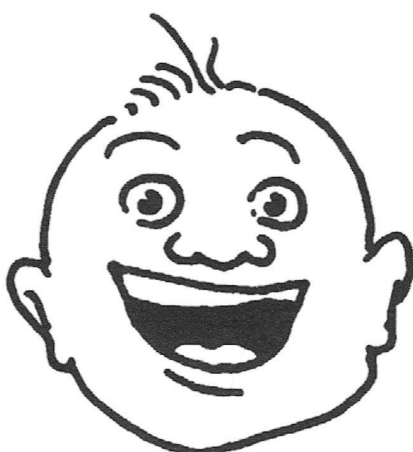
3. Bildkarten zur Ausspracheschulung (*Dramalesen*)



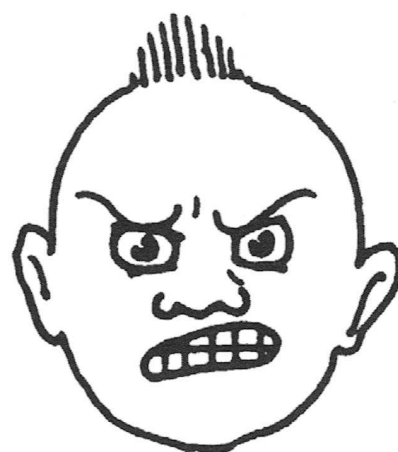
traurig



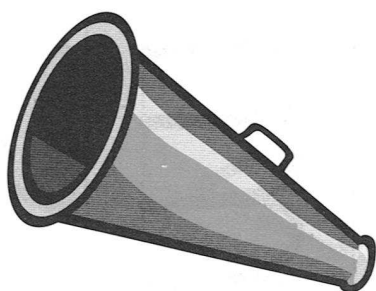
lustig



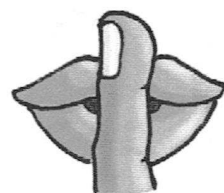
begeistert



wütend



laut



leise

4. Tiermemory zu Ww

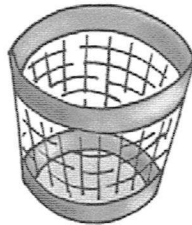
- Spielt zu zweit. Schneidet die Karten aus und legt sie umgedreht auf den Tisch.
- Der Erste beginnt. Er dreht zwei Karten um. Passen sie zusammen?
Ja: Er nimmt die Karten und dreht noch zwei Karten um.
Nein: Der Zweite ist dran.
- Wer hat zum Schluss die meisten Karten?

			
ein Tiger	eine Ente	ein Igel	ein Delfin
			
ein Lama	ein Adler	ein Krokodil	ein Wal
			
eine Ameise	ein Affe	ein Kamel	ein Elefant
	ein Wolf		ein Flamingo

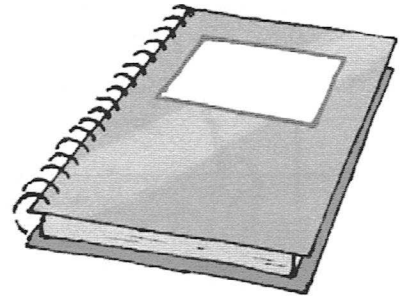
5. Bildkarten „Schulsachen“ zu Bb



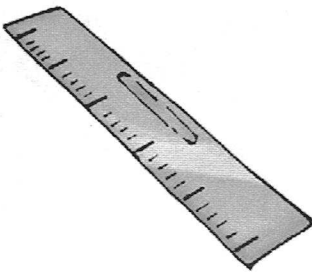
der Bleistift



der Papierkorb



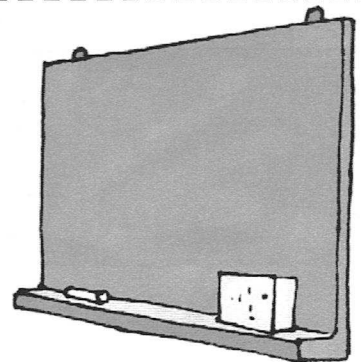
das Heft



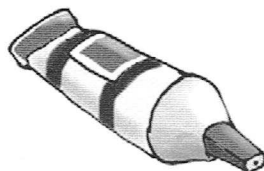
das Lineal



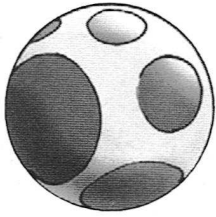
die Schere



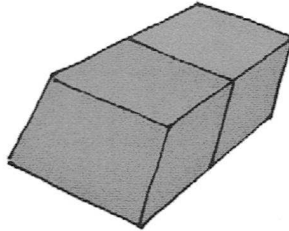
die Tafel



der Klebstoff



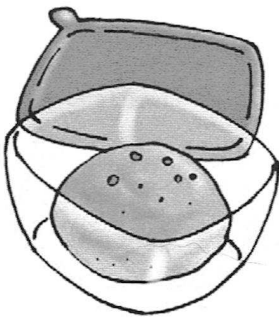
der Ball



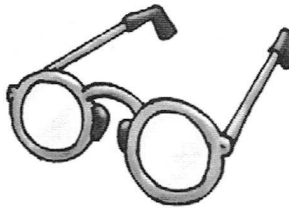
der Radiergummi



der Pinsel



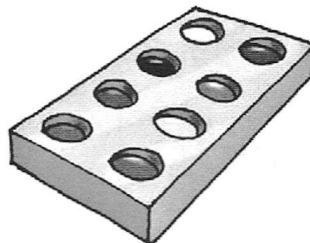
die Brotdose



die Brille



der Kuli



der Malkasten

6. Lied-Puzzle zu Ää/Öö/Üü

- Sucht einen oder zwei Partner. Schneidet die 14 Textkarten aus und legt die Karten auf den Tisch.
- Der Erste beginnt: Er nimmt eine weiße und eine graue Karte. Passen sie zusammen?
 - Ja: Er nimmt die Karten und noch zwei Karten dazu.
 - Nein: Er legt die Karten zurück und der Zweite ist dran.
- Wer hat am Schluss die meisten Karten?

1. Der Elefant, der Elefant,	ist schnell und hüpfte herbei im Nu.
2. Der Löwe da, der Löwe da,	die spielt sehr schön die Flöte.
3. Das Känguru, das Känguru	das ist ein kleines Hühnertier.
4. Der dicke Bär, der dicke Bär,	der ist uns allen gut bekannt.
5. Die Kröte, die Kröte,	hat grüne Flügel und fliegt fort.
6. Das Küken da, das Küken hier,	der rennt im Käfig hin und her.
7. Der Käfer dort, der Käfer dort,	der lebt und brüllt in Afrika.

7. Fahrzeug-Puzzle zu ch

- Sucht einen Partner. Schneidet die Karten aus. Einer bekommt die Bildkarten, der andere die Satzkarten.
- Der die Satzkarten hat, legt zuerst eine Karte. Der andere legt das passende Bild dazu.
- Wenn das Puzzle zusammengesetzt ist, wechselt ihr die Rollen.
- Welches Team schafft das Puzzle am schnellsten?



Der Bus ist oben links.



Der Traktor ist oben in der Mitte.



Das Fahrrad ist oben rechts.



Die Tram ist in der Mitte links.



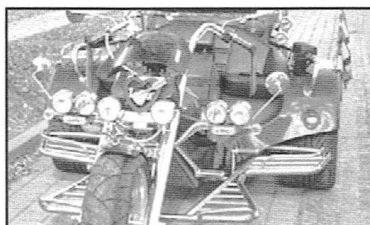
Das Motorrad ist in der Mitte.



Das Moped ist in der Mitte rechts.



Der Lastwagen ist unten links.

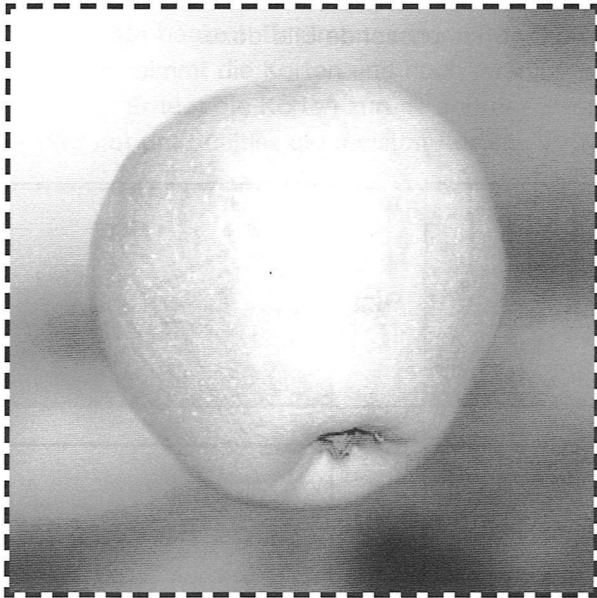


Das Dreirad ist unten in der Mitte.

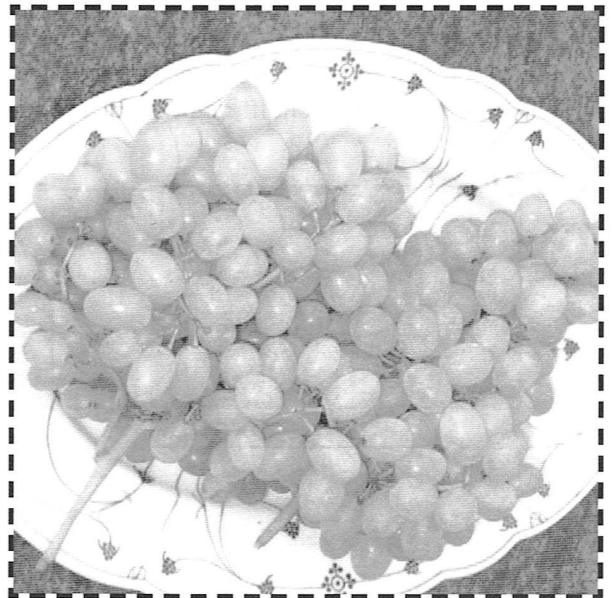


Die Eisenbahn ist unten rechts.

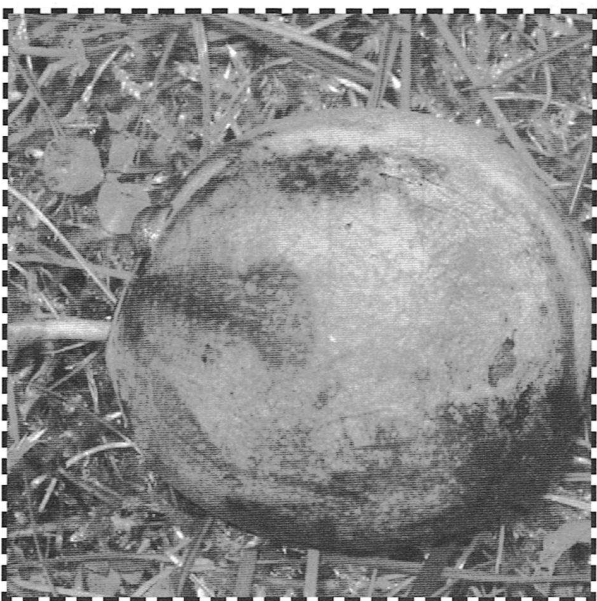
8. Bildkarten „Obst“ zu Auau



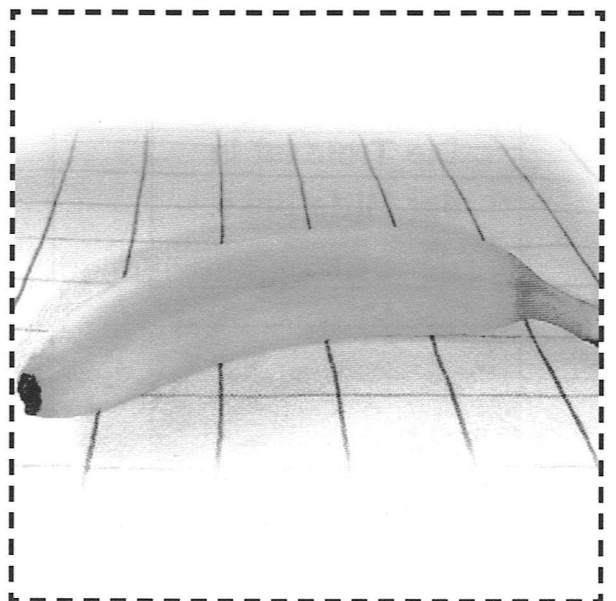
der Apfel



die Weintraube



die Pflaume



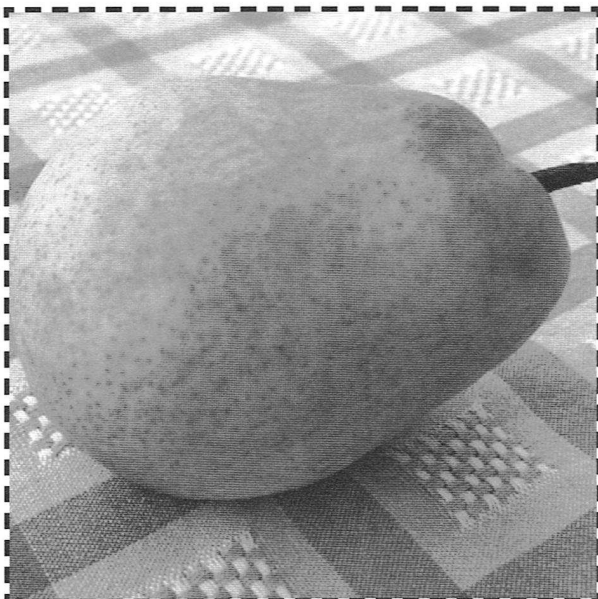
die Banane



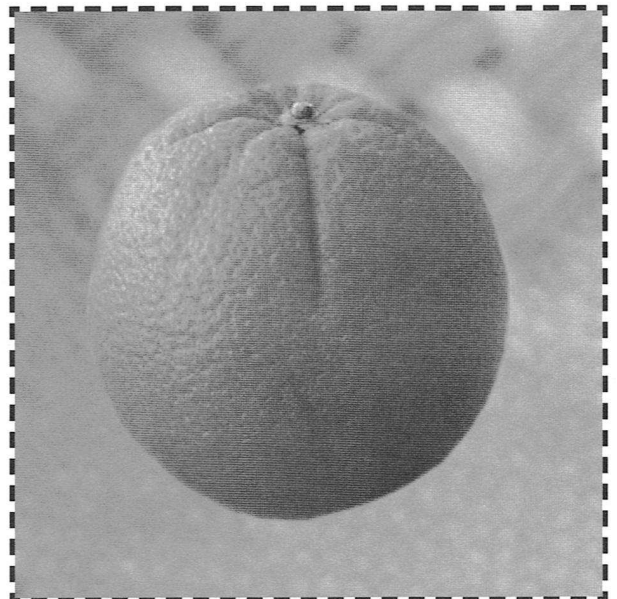
die Kirsche



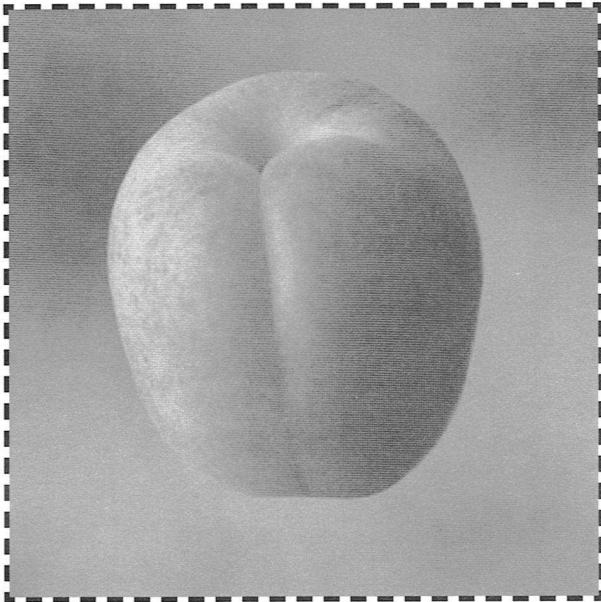
die Melone



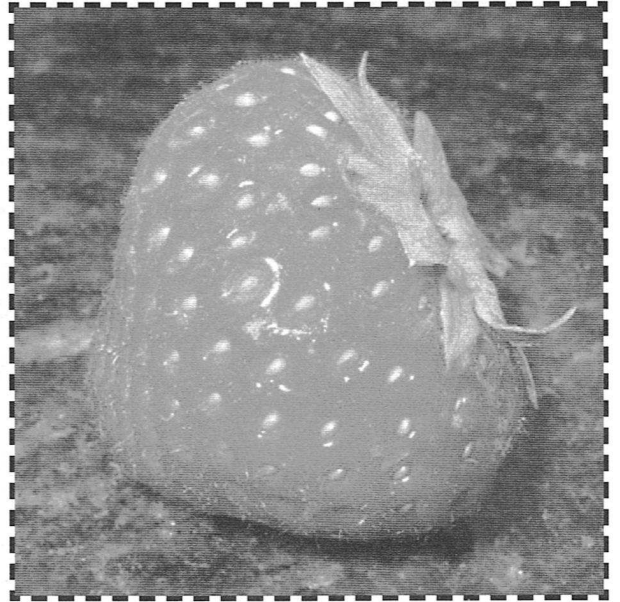
die Birne



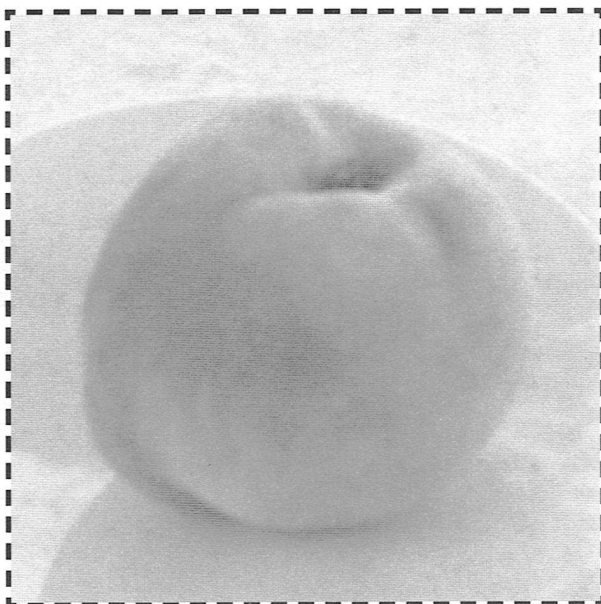
die Apfelsine



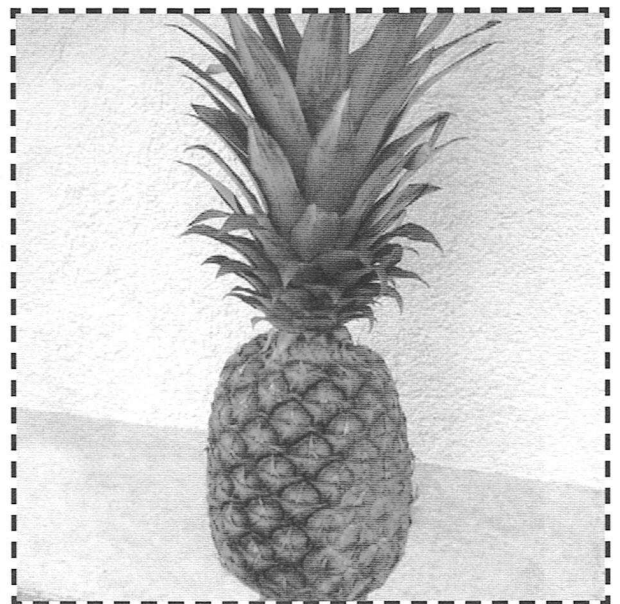
die Aprikose



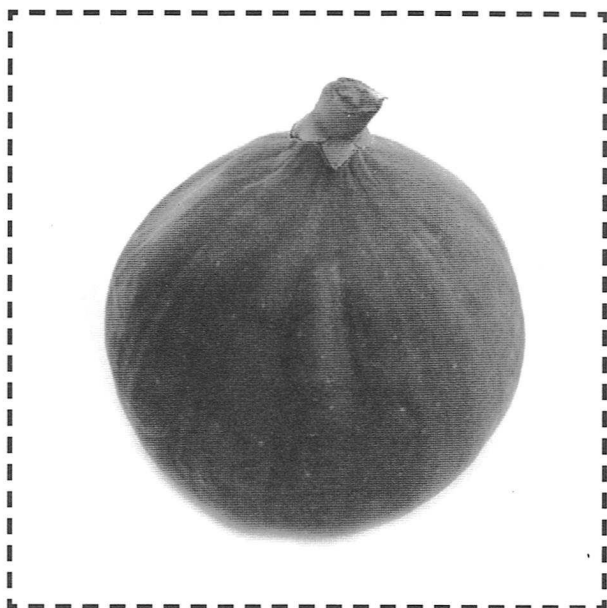
die Erdbeere



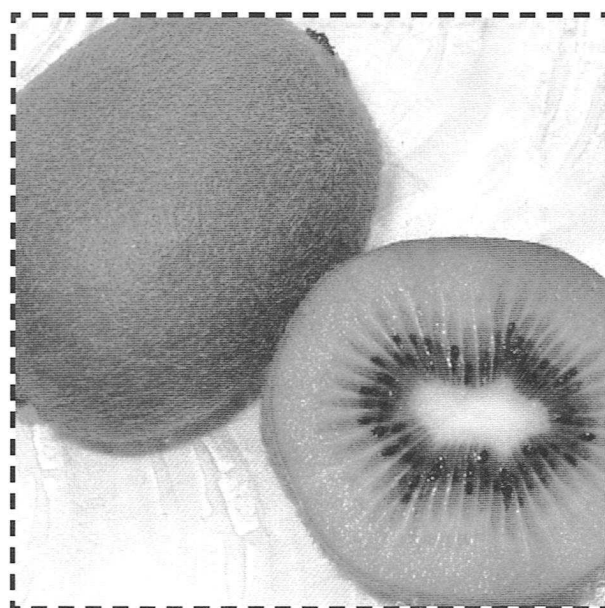
der Pfirsich



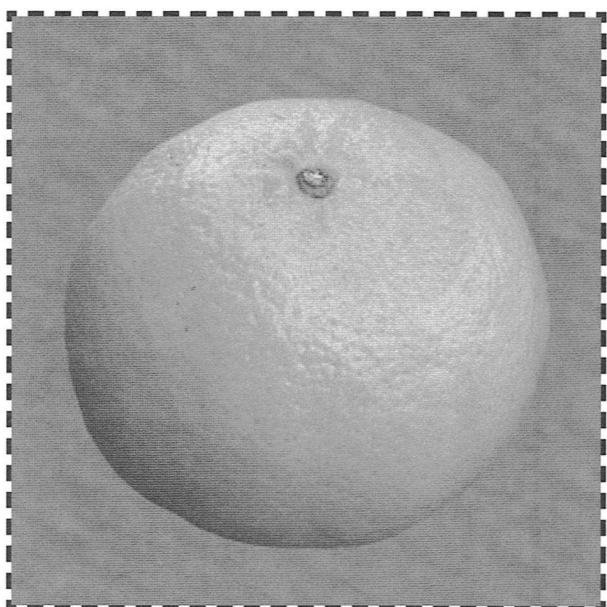
die Ananas



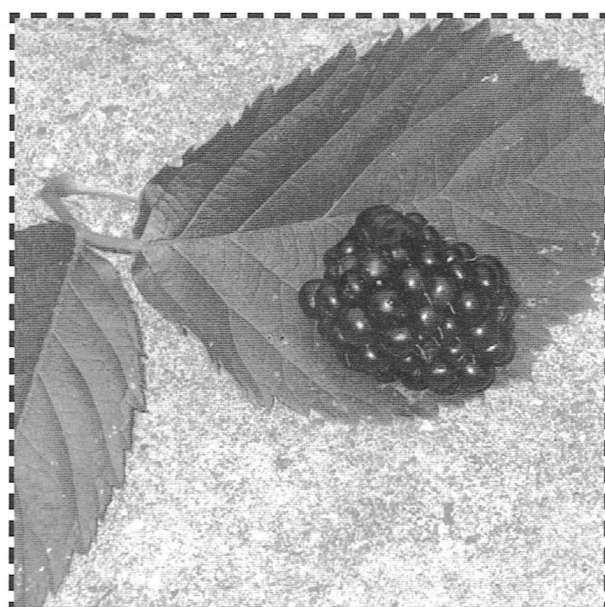
die Feige



die Kiwi

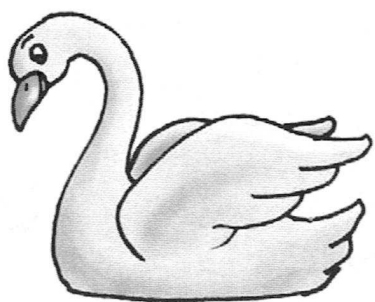


die Mandarine

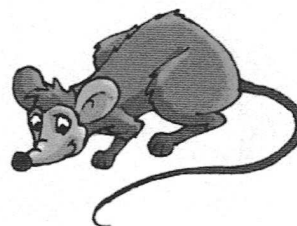


die Brombeere

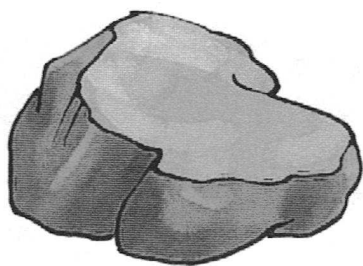
9. Bildkarten „Gegensatzpaare“ zu ß



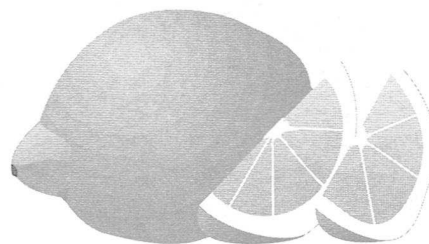
weiß



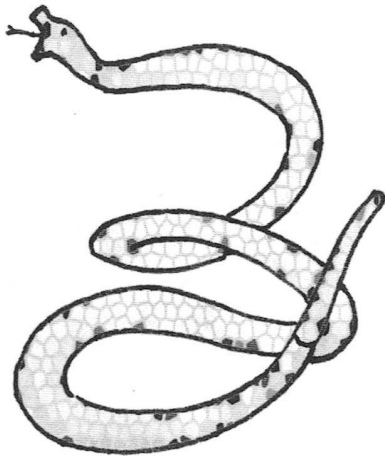
klein



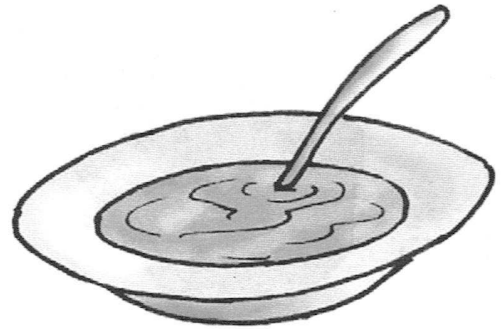
hart



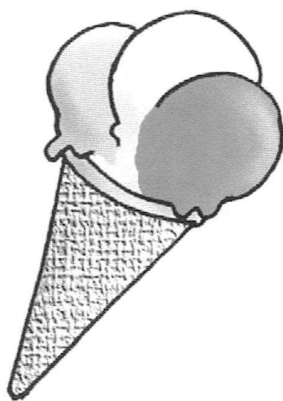
sauer



lang



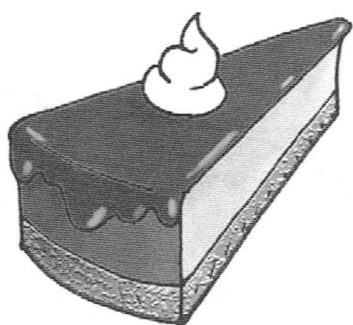
heiß



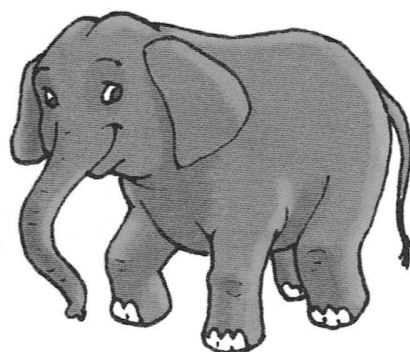
kalt



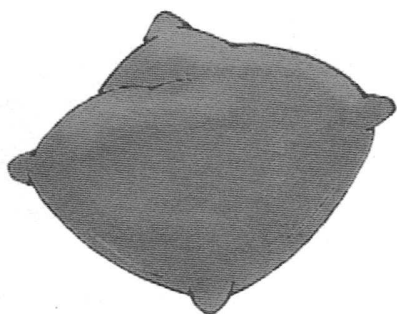
schwarz



süß



groß



weich



kurz

Fabuli – перший підручник для дітей, які починають вивчати німецьку мову.

Fabuli може використовуватися на будь-яких мовних курсах для дітей як перший підручник, що допоможе навчитися читати та писати.

З підручником Fabuli діти поступово опановують співвідношення звуків та букв і буквосполучень у німецькій мові.

У кожному уроці діти знайомляться з одним звуком та відповідною буквою або буквосполученням, а також вчать їх писати друкованим та рукописним шрифтом.

Fabuli

Підручник	ISBN 978-966-362-196-8
Робочий зошит	ISBN 978-966-362-197-5
Книга для вчителя	ISBN 978-966-362-198-2
Аудіо-CD	ISBN 978-966-362-199-9

Для продажу виключно на території України

ISBN 978-966-362-198-2



9 789663 621982